

**GANTER OHG**

Baumschule

79369 Wyhl am Kaiserstuhl

Baumstraße 2

Telefon 076 42/10 61

Telefax 076 42/26 85

[www.obstbau.de](http://www.obstbau.de)

[info@ganter-baden.de](mailto:info@ganter-baden.de)

[www.ganter-baden.de](http://www.ganter-baden.de)



Ganter OHA  
Baumschule  
Obstgehölze



1928-2023

95



Jahre

© 2023 Ganter OHG Obstbaumschule  
Baumstraße 2  
79369 Wyhl/Kaiserstuhl  
Telefon 076 42 / 10 61  
Fax 076 42 / 26 85  
**www.obstbau.de**  
**info@ganter-baden.de**  
**www.ganter-baden.de**  
Schutzgebühr 3,- €

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt.  
Es gelten ausschließlich unsere Geschäftsbedingungen. Gerichtsstand ist Kenzingen.

Bildmaterial teilweise von der Artevos GmbH gestellt

Druck:  
**Druckhaus Kaufmann** GmbH  
Raiffeisenstraße 29  
77933 Lahr

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	<b>Pfirsiche</b>	35
		<b>Nektarinen</b>	36
		<b>Aprikosen</b>	36
<b>Weitere allgemeine Hinweise</b>		Reifezeiten der Pfirsich-, Nektarinen- und	
Unser Baumformen-Angebot	5	Aprikosensorten	37
Hohe oder niedrige Stämme?	5		
Krankheitsresistente Neuheiten	5	<b>Mandeln</b>	38
Züchterrechtliche Beschränkungen	5	<b>Walnüsse</b>	38
Baumschule Ganter/Wyhl –		<b>Kaki (Scharonfrucht)</b>	38
Mitglied der Artevos	6	<b>Haselnüsse</b>	38
Erfüllung staatlicher Verordnungen und		<b>Esskastanien</b>	38
berufsständischer Qualitätsvorschriften	6	<b>Mispeln</b>	39
		<b>Essbare Ebereschen</b>	39
<b>Äpfel</b>		<b>Speierlinge</b>	39
Unterlagen und Baumformen	8	<b>Apfelbeere</b>	39
Reifezeiten der Apfelsorten	10	<b>Sanddorn</b>	39
Sortenbeschreibungen	12	<b>Weiße und Schwarze Maulbeeren</b>	39
		<b>Tafeltrauben</b>	40
<b>Birnen</b>		<b>Kiwi</b>	40
Unterlagen und Baumformen	19	<b>Feigen</b>	40
Reifezeiten der Birnensorten	21	<b>Strauchbeerenobst</b>	40
Sortenbeschreibungen	22	Verschiedenartiges Pflanzenmaterial	40
<b>Nashi – Japanische Apfelbirne</b>	24	Was sind »Himbeer-Gewebekulturen«?	41
<b>Quitten</b>	24	Himbeersorten	41
<b>Kirschen</b>		Brombeersorten	41
Vorrätige Baumformen und Unterlagen-		Johannisbeersorten	42
Kombinationen		– rotfruchtige	42
Staffelung der Wuchsstärkengruppen bei		– weißfruchtige	42
Süßkirschenunterlagen	25	– schwarzfruchtige	42
Reifezeiten der Kirschensorten	26	Josta-Beere	42
Sortenbeschreibungen (Süßkirschen)	27	Stachelbeersorten	43
Sortenbeschreibungen (Brennkirschen)	29	Heidelbeeren	43
Sortenbeschreibungen (Sauerkirschen)	30	Preiselbeeren	43
		<b>Pflanzweiten-Empfehlungen für die</b>	
<b>Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden</b>		<b>verschiedenen Erziehungsformen und</b>	
Reifezeiten der Pflaumen-, Zwetschen-,		<b>Unterlagen-Kombinationen der einzelnen</b>	
Mirabellen- und Reneklodensorten	31	<b>Obstarten</b>	44
Vorrätige Baumformen und Unterlagen-			
Kombinationen	32	<b>Allgemeine Geschäftsbedingungen</b>	45
Sortenbeschreibungen	32		

## Liebe Kunden,

Die von Alfred Ganter 1928 gegründete Obstbaumschule wurde von seinem Sohn Klaus Ganter übernommen, der sie zu einer führenden Obstbaumschule entwickelte. Die Firma wird inzwischen in der dritten Generation von uns, den Enkeln Joachim und Frank Ziser, als Familienbetrieb weitergeführt. Wir bemühen uns auch im neunten Jahrzehnt des Bestehens, allen Kundenwünschen gerecht zu werden.

Die Nachfrage unserer Kunden und demzufolge unsere Angebotspalette hat sich im Laufe der Jahre wesentlich geändert. Dank der jetzt möglichen ungehinderten, schnellen Kommunikation mit Ländern aller Erdteile ist eine große Fülle interessanter Obst-Neuzüchtungen im deutschen Versuchsanbau erschienen, von denen manche recht erfolgversprechend sind. Ihre höheren Erträge, qualitativ besseren, wohlschmeckenderen Früchte oder auch ihre besondere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge empfehlen derartige Neuheiten zur Einführung in unsere Erwerbsanlagen und Gärten.

Dementsprechend haben wir unser Baumschulsortiment durch solche neue Sorten und Unterlagen erweitert.

In allen früheren Zeiten gelangten Obst-Neuheiten aus fernen Ländern zu unseren Vorfahren und trugen zum Fortschritt der Obst-Kultur bei. Schon vor rd. 700 Jahren brachten Kreuzfahrer neue Obstsorten aus dem Orient in die Gebiete nördlich der Alpen. Viele in Baden-Württemberg lange bewährte und heute noch immer gängige Sorten hatten keinen deutschen, sondern ausländischen Ursprung, beispielsweise England: Williams Christbirne 1770, Holland: Boskoop 1856. Der seit den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts zur Weltsorte des Tafelapfelanbaus aufgestiegene Golden Delicious entstand 1890 als Zufallssämling in einem Hausgarten

von West Virginia/USA.

Während in früheren Zeiten die Verbreitung neuer, besserer Sorten nur langsam vor sich ging – der Golden Delicious brauchte für den Weg nach Europa über ein halbes Jahrhundert – hat sich heute, bei weltweit freien Informations- und Reisemöglichkeiten, unterstützt durch moderne Verkehrsmittel, der Sortenaustausch wesentlich beschleunigt.

Ein Beleg dafür ist unser vorliegender neuer »Obst«-Katalog. Er enthält neue, vor wenigen Jahren bei uns noch unbekanntere Sorten aus allen Obstbauregionen der Erde.

Unter der Voraussetzung, dass diese Neuheiten bei den bisherigen westeuropäischen Anbauversuchen gut gedeihen, sollten wir sie in der Praxis weiter erproben.

Traditions- und heimatbewusste Kunden kommen dennoch nicht zu kurz. Auch der vorliegende Katalog enthält eine beachtliche Reihe altvertrauter Sortennamen. Nach wie vor ist unsere ganz auf Obstgehölzanzuchten spezialisierte Baumschule in der Lage, Sonderwünsche zur Vermehrung alter, einheimischer Lokalsorten zu erfüllen. Derartige Veredlungen müssen aber – je nach Entwicklungszeit der verlangten Baumformen – ein bis drei Jahre vorher bei uns bestellt werden.

Der neue »Obst«-Katalog versteht sich – wie seine Vorläufer – als Beitrag zur Kundenberatung. Er gibt einen Überblick sämtlicher gegenwärtig für den Erwerbs- und Selbstversorgerobstbau interessanten Obstarten, -sorten und -unterlagen sowie deren Erziehungsmöglichkeiten.

Wenn Sie, liebe Kunden, zu einzelnen Abschnitten dieses Kataloges Fragen an uns stellen wollen, sind unsere Mitarbeiter und wir jederzeit gern für Sie da.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch, mit freundlichen Grüßen

Joachim Ziser      Frank Ziser



## Weitere allgemeine Hinweise

### Unser Baumformen-Angebot

Für junge Obstbäume gibt es heute, gemäß den Gütebestimmungen des Bundes deutscher Baumschulen, folgende Baumformen mit den nachstehend aufgeführten Stammhöhen:

Spindeln:	50– 70 cm
Halbstämme:	120–140 cm
Hochstämme:	160–180 cm

(auf Wunsch auch höher, bis 2,00 m)

Alle diese Baumformen führen wir in unserem Betrieb. Der jeweilige Umfang und die Unterlagenkombinationen sind bei den einzelnen Obstarten angegeben.

**Kernobstspindeln** bieten wir als **ein- oder zweijährige Veredlungen** an. Entsprechend den Wünschen der Obstbaupraxis bemühen wir uns um die Anzucht von Apfel- und Birnenspindeln, die gut mit flachwinkelig ansetzenden, kurzen Seitentrieben garniert sind und damit frühe, reiche Anfangserträge garantieren. Mit Erfolg praktizieren wir die seit einigen Jahren empfohlene Methode, **zweijährige Kernobstspindeln** oberhalb 60 cm Stammhöhe nur aus einem einzigen Auge weiterzuziehen – die so genannten Knip-Bäume – so dass diese Stammfortsetzung den behagten Habitus einer einjährigen Veredlung mit **kurzen, flachen Seitentrieben** besitzt.

Auch für die jetzt aktuell gewordene Kultur von **Kirschen- und Zwetschen-Spindeln** führen wir geeignetes Pflanzenmaterial, ein- und zweijährige Veredlungen mit reichlicher Garnierung von Seitentrieben.

### Hohe oder niedrige Stämme?

Im Erwerbsobstbau hat sich die seit einem Vierteljahrhundert durchgeführte Umstellung von großkronigen Hochstämmen auf niedrige, schmale Baumformen bewährt, die leicht zu pflegen und zu beernten sind.

Auch für die meisten Hausgärten bieten sich Obstspindeln als ideal raumsparende Gehölze an, deren Erträge in einer Familie besser zu verkraften sind als etwa die Massenernte einer um Vielfaches größeren Hochstammkrone.

Insbesondere im Interesse der Landschaftspflege und der Ortsverschönerung werden noch Obsthoch- und -halbstämme neu gepflanzt. Da für sie meistens nur eine extensive Pflege in Betracht kommt, wählt man besonders starkwüchsige, wenig schnittbedürftige Sorten, die außerdem möglichst widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge sind.

### Krankheitsresistente Neuheiten

Die Bevorzugung gesundwüchsiger Sorten beschränkt sich jedoch nicht nur auf den Bereich der Landschaftspflege, sondern ist auch dem Erwerbsobstbau sowie den Haus- und Kleingartenbesitzern ein wichtiges Anliegen.

Die allgemein angestrebte Einsparung chemischer Pflanzenschutzmittel gelingt in der Regel nicht bei Gehölzen, die hochempfindlich für bestimmte Krankheiten und Schädlinge sind. Die Anpflanzung resistenter oder wenigstens weitgehend widerstandsfähiger Obstbäume und -sträucher ist eine wesentliche Voraussetzung für eine umweltschonende Marktobsterzeugung.

Diesem Bedarf kommt eine beachtliche Anzahl von Sorten-Neuheiten entgegen, die planmäßig auf Resistenz gegen bestimmte Krankheiten und Schädlinge gezüchtet worden sind – zumeist durch Einkreuzung von resistenten Wildarten in ältere Kultursorten. Beachtlich sind die bisherigen Züchtungserfolge bei Äpfeln, Tafeltrauben, Stachelbeeren und Himbeeren.

### Züchterrechtliche Beschränkungen

Zahlreiche Obst-Neuzüchtungen unterliegen dem Sortenschutz. Sie benötigen für ihre Vermehrung und den Vertrieb eine Lizenz des Sortenschutzinhabers. Außerdem besteht für Käufer von Jungbäumen dieser Sorten das Verbot der weiteren eigenen Vermehrung dieser Gehölze zu Erwerbszwecken. Eine Reihe anderer Sorten ist warenzeichenrechtlich zur »geschützten Marke« erklärt. Auch sie dürfen nur mit Bewilligung des Berechtigten erzeugt und vertrieben werden.

Manche Neuheiten unterliegen sowohl dem Sorten- als auch dem Markenschutz. In unserem Katalog sind alle mit Sorten- und/oder Markenschutz versehenen Sorten einheitlich mit ©/® gekennzeichnet.

## ARTEVOS

Die ARTEVOS ist hervorgegangen aus der ARTUS-GROUP und der GEVO GmbH und konzentriert sich auf die Förderung und Vermarktung neuer, robuster Obstformen. Durch den Zusammenschluss der beiden Gesellschaften ist das Angebot an neuen Züchtungen und Lizenzsorten noch vielseitiger als bisher. Wir sind Lizenznehmer von ARTEVOS und somit ist für die schnelle und bedarfsdeckende Vermehrung der Neuheiten gesorgt.

Die ARTEVOS unterstützt durch gezielte Marketing-Maßnahmen den Absatz des einheimischen Obstes und trägt damit zur Existenzsicherung der Obstbaubetriebe bei.



# ARTEVOS

OBSTNEUHEITEN DER  
ARTUS-GEVO-GROUP

## Erfüllung staatlicher Verordnungen und berufsständischer Qualitätsvorschriften

Alle in unserer Baumschule angezogenen Gehölze entsprechen der 1998 in Kraft getretenen Anbaumaterialverordnung (AGOZ). Mit diesem Qualitätsmerkmal haben wir uns zu regelmäßigen Kontrollen von staatlicher Seite verpflichtet. Dadurch wird garantiert, dass nur Pflanzmaterial von höchster Qualität, d. h. virusgetestet bzw. virusfrei verwendet wird. Die Obstunterlagen beziehen wir von renommierten Unterlagenbaumschulen, deren Vermehrungen ständig auf Virusbefall kontrolliert werden. Die Edelreiser beziehen wir aus Reiser Muttergärten.

Die Bedingungen des seit 1993 EG-weit eingeführten Pflanzenpasses für gesunde, qualitativ hochwertige Baumschulware werden auch von unserem Betrieb erfüllt.

Seit Jahrzehnten ist die Baumschule Ganter als Markenbaumschule des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) anerkannt. Wir sind verpflichtet, die vom BdB herausgegebenen »Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen mit Kennzeichnungsvorschriften, Kulturregelungen und Bündelungsvorschriften« in der z. Z. gültigen Fassung von 1983 einzuhalten. Unsere Obstgehölze sind dementsprechend mit dem BdB-Markenetikett gekennzeichnet.







# Äpfel

## Unterlagen und Baumformen

Jungbäume sind in sämtlichen Baumformen (Spindeln, Halb- und Hochstämmen) vorrätig. Wir verwenden dafür derzeit folgende Unterlagen:

### Schwachwüchsige Unterlagen für Spindeln

**M 9:** Altbewährter, in England selektionierter Typ des »Gelben Metzger Paradiesapfels«; bewirkt schwaches Wachstum der aufveredelten Sorten und deren regelmäßige, reiche Fruchtbarkeit in besonders guter Qualität. Bäume auf M 9 sind jedoch nicht standfest, sie brauchen zeitlebens eine Standhilfe (Pfahl oder Drahtrahmen).

**P 22:**® Neuzüchtung aus Polen mit ähnlichen Eigenschaften wie M 9, jedoch noch stärkerer Wuchsreduzierung. Bäume auf P 22 haben etwa nur 66–80 % der Wuchsstärke wie solche auf M 9. P 22 ist frosthart, resistent gegen Kragenfäule, wenig anfällig für Obstbaumbrems, Bakterienbrand und Wurzelkrebs.

**M 27:** In East Malling (England) bereits 1929 gezüchtet, hat ähnliche Eigenschaften wie M 9 und P 22, vermindert aber das Wachstum der aufveredelten Sorten noch stärker. M 27 zeichnet sich durch fehlende Wurzelschosse aus. Besonders geeignet für sehr starkwüchsige Sorten (Beispiele: Boskoop, Gravensteiner), welche auf M 9 noch nicht genügend kleinkronig werden.

### Mittelschwachwüchsige Unterlage für Büsche

**M 25:** stammt aus der Züchtungsarbeit, aus der auch die MM-Klone hervorgegangen sind. Sie ist sehr standfest, aber auch starkwüchsig. Wuchsstärke liegt zwischen M 11 und Sämling. Für Mostobstpflanzungen kann Interesse an dieser Unterlage bestehen, weil Bäume viel einheitlicher werden als auf Sämlingsunterlage.

**M 26:** ebenfalls in England selektioniert, wächst etwa 20 % stärker als M 9, ist relativ frosthart, aber auch nicht standfest. Besondere Widerstandsfähigkeit gegen Kragenfäule.

### Stärkwüchsige Unterlage für Halb- und Hochstämmen

**Bittenfelder Sämling:** Aus Samen der gleichnamigen alten württembergischen Mostapfelsorte vermehrt, sehr robust und frosthart, vollkommen standfest, bewirkt starkes Wachstum und verzögerte Blühwilligkeit der aufveredelten Sorten.

## Züchtungen mit besonderer Widerstandsfähigkeit

Allegro®  
Barbarossa®  
Florina®  
Galiwa  
Gerlinde®  
Ladina®  
Mercur  
Remo®  
Rewena®  
Rosette®  
Rubinola®  
Sirius  
Topaz® und Topaz® rote Selektion

## Weitere Sorten auf Anfrage


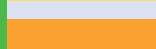






Juli	August	September	Oktober
Klarapfel			
Allegro®			
Arkcharm®			
Galmac®			
Piros®			
Discovery			
Barbarossa®			
Delbardestivale®			
Eversdike®			
Sissired®			
James Grieve			
Summerred			
Gerlinde®			
Akane			
Gravensteiner			
Reglindis®			
Remo®			
Jakob Fischer			
Alkmene			
G. Dr. Oldenburg			

August	September	Oktober	November	Dezember
Rosette®				
Elstar Michielsen® "Red Elstar"				
Elstar Zweeren "Elrosa"™				
Gala Galaxy®				
Gala Schniga® — Schnitzer®				
Cox' Orange				
Saturn®				
Rote Sternrenette				
Goldparmäne				
Blumberger Langstiel				
Danziger Kantapfel				
Quérina/Florina®				
Roter Berlepsch				
Graue Herbstrenette				
Golden Delicious				
Topaz® und Topaz® rote Selektion				
Rubinette®				
Rubinette® Rosso				
Rubinette® Rossina				
Jonagold + Mutanten Red Prince + Jonago re				
Roter Boskoop				
Arlet				
Pinova®				
Jakob Lebel				
Rubinola®				
Ladina®				
Ulmer Polizeiapfel				
Seestermüher Zitronenapfel				
Rewena®				
Landsberger Renette				

 Tafelsorten  
 Extensivsorten für die Landschaftspflege

\*) Mit »Reife« ist hier die Zeit der Genußreife von Früchten im »Natlager« (ohne Kühleinrichtung) gemeint.







## Apfelsorten

Mit »Reife« ist hier die Zeit der Genußreife von Früchten im »Naturlager« (ohne Kühleinrichtung) gemeint.

**Akane.** Frühapfel; besonders schwachwüchsig, für Frühlagen; mittelgroße Früchte, fast vollständig leuchtendrot, mit weißem Fleisch, nach der Ernte noch wochenlang haltbar. Reife: Ende August – Oktober.

**Alkmene.** Züchtung, Goldparmäne-Ersatz; mäßiger Wuchs, bildet viele Kurztriebe, reich und regelmäßig tragend; mittelgroße Früchte, gelbrot, festes Fruchtfleisch, süß, gewürzt. Reife: Anfang September – Anfang November.

**Allegro®.** Neuzüchtung, aus Tschechien (Strizovice), wertvolle gesunde Sommersorte, besonders für den Bioanbau geeignet. Schwach bis mittelstarkwüchsig gute Verzweigung, Blütezeit früh diploid, früh einsetzende, regelmäßige Erträge, mittelgroße kugelige Früchte, glatte Schale, berostungsfrei, leicht beduftet. Fruchtfleisch feinzellig, süß bis ausgewogen, knackig, sehr saftig. Resistent gegen Schorf, geringe Melhtauanfälligkeit im Naturlager, haltbar bis September. Reife: Juli – Anfang August..

**Ananasrenette.** Alte Liebhabersorte; schwacher, gedrungener Wuchs, gute Kurztriebgarnerung, beansprucht warme Lagen; kleine walzenförmige Früchte, zitronengelb mit grünbraunen Punkten; weinsäuerlich, fein gewürzt. Reife: Mitte Oktober – Ende Dezember.

**Arkcharm®.** Züchtung der Universität Arkansas/USA. Sehr widerstandsfähig gegen Apfelschorf. Schwacher, ziemlich aufrechter Wuchs mit kurzen Fruchttrieben; sehr blühwillig und reichtragend. Große leuchtendrote Früchte, weißfleischig, sehr saftig, angenehm säuerlich. Reife: Mitte Juli – Anfang August.

**Arlet.** Züchtung aus Wädenswil/Schweiz; mittelstarkwüchsig, gute Fruchtholzgarnerung, regelmäßige, hohe Erträge. Mittelgroße bis große, hochgebaute Frucht, rotfarbig mit fettiger Schale, daher gut im Hauskeller lagerfähig, knackend-festfleischig, süß-säuerlich, fein gewürzt. Reife: Mitte September – Februar.

**Barbarossa®.** Neuzüchtung von der LVWO Baden-Württemberg. Mittelstarker bis starker Wuchs, gute Verzweigung. Die Bäume sollten auf langes Fruchtholz geschnitten werden. Schöne Optik und geschmacklich hervorragende Sorte. Die Früchte sind mittelgroß, flächig rot-gelb. Grundfarbe intensiv gelb, Druckfarbe leuchtend rot. Das Fruchtfleisch ist gelb, feinzellig, saftig und knackig. Einheitliche Reife mit nur zwei Pflückdurchgängen. Sehr gute Sorte für die Direktvermarktung. Tolerant gegenüber Apfelschorf und Mehltau. Reife: Anfang August.

**Berlepsch** siehe »Roter Berlepsch«

**Baumanns Renette.** Alte Tafelsorte aus dem Elsass; mäßiger Wuchs; mittelgroße, flachrunde, gerippte Früchte, ansprechend rotgefärbt; süß-säuerlich, aromatisch. Reife: Mitte Oktober – Ende Januar.

**Bittenfelder.** Sehr wertvolle Mostapfel-Hochstammsorte. Jungbäume relativ schwachwüchsig, erst spät große, breite Kronen bildend; robust gegen Krankheiten und Schädlinge, frosthart; langlebige Bäume; spät, dann aber reich fruchtend; kleine, rundliche, gelbe Früchte mit sehr hohen Zucker- und Säuregehalten. Reife: November – März.

**Blenheim.** Beliebte alte Hochstammsorte; sehr starkwüchsig, verlangt milde, frost- und windgeschützte Lagen; große, goldgelbe Frucht mit roter Backe; festes, später mürbes Fleisch, süß-säuerlich mit feiner Würze. Reife: Anfang Oktober – Januar.

**Blumberger Langstiel.** Selbstversorger-Lokal-Hochstammsorte der Baar; starkwüchsig, breitkronig, gesund im Holz und Blattwerk; mittelgroße bis große, flachkegelförmige, am Kelch leicht gerippte Früchte, sonnenseits rotgestreift; fettige Schale, mürbes, säuerliches Fleisch; guter Küchenapfel. Reife: Oktober – Dezember.

**Bohnapfel** siehe »Rheinischer Bohnapfel«

**Boskoop** siehe »Roter Boskoop«

**Braeburn® APORO® MARIRI RED C.O.V** Ist eine Mutation von Braeburn aus Neuseeland. Diese Selektion eignet sich sehr gut für die Erzeuger, da eine schnelle Produktivität, ein sehr guter Ertrag, wenig alternanzanfällig. Die Früchte sind verwaschen, gestreift, dennoch intensiv rot, sehr festes Fruchtfleisch. Mittlere Schorfanfälligkeit. Die Früchte lassen sich bis März im Normallager und bis Juni im CA Lager gut einlagern.

**Brettacher.** Ältere Hauptsorte; starker Wuchs, große, flachbreite Kronen, sehr gesund, frosthart; nicht für zu rauhe Lagen; große, gerippte Frucht, grüngelb, sonnenseits rot, wachsige Fruchtschale, gut lagerfähig; Geschmack herb-säuerlich, erfrischend, als Tafel- und Küchenapfel verwendbar. Reife: Mitte November – April.

**Champagner Renette.** In Baden seit Generationen als »Zwiebelapfel« bekannt; relativ schwachwachsende, kompakte Kronen; verlangt warme Standorte, kräftige Böden. Kleine bis mittelgroße, plattrunde, leicht rippige Frucht; wachsige Schale, gute Haltbarkeit; herb-säuerlich, saftig. Reife: Mitte November – Anfang April.



**Cox' Orange.** Mittelstarkwüchsig; beansprucht günstige, nicht zu heiße Standorte; Frucht mittelgroß, gelblichgrün, sonnenseits orange- bis bräunlichrot gefärbt; süß mit feiner Säure und sehr edlem Aroma. Reife: September – Ende November.

**Danziger Kantapfel.** Alte Bauerngarten-Hochstammsorte, auch als »Schwäbischer Rosenapfel« bekannt; Jungbäume mäßig, später stärker wachsend; große, breit ausladende Kronen; frosthart; mittelgroße, gerippte, ansprechend rotgefärbte Früchte, druckempfindlich; beliebter Mostapfel. Reife: Ende September – November.

**Delbardestivale®** – Mittelstarker, besonders gut zur Spindelerziehung geeigneter Wuchs; mittelgroße, hochrunde, rotbackige Früchte; wohlschmeckend. Reife: Anfang August – Ende September. Rote Selektionen: **Eversdike®** und **Sissired®**.

**Discovery.** Frühlapfelsorte; schwachtriebige, breitwüchsige Bäume mit guter Kurztriebgarnerung; gedeiht auch im rauhen Klima; kleine bis mittelgroße, ansprechend gefärbte Früchte, feinsäuerlich, aromatisch. Reife: Anfang – Ende August.

**Dundenheimer Schätzler.** Alte Regionalsorte aus Mittelbaden; vielseitig verwendbar; lange frischbleibende Sorte; Frucht klein bis mittelgroß, flachrund, Schale blassgelb, später gestreift, säuerlich im Geschmack, Reife: Dez. bis April

**Elstar® (Red Elstar) Michielsen** Seit Jahren erfolgreicher Anbau in zahlreichen Erwerbsbetrieben. Mittelstark wüchsig; relativ später Triebabschluß; reich, aber nicht ganz regelmäßig tragend. Sehr ansprechende, mittelgroße, hellrot-backige Frucht; süß-säuerlich mit feinem Aroma. Reife: Ende August, Lagerung bis Mitte Dezember.

**Elstar Zweeren "Elrosa"®** Neuzüchtung aus den Niederlanden; Farbenmutant von Elstar. Attraktive rote Früchte, färbt besser und früher als andere Elstar Mutanten. Ausgezeichneter Geschmack. Durch die auffällig glatte Fruchtschale ist Elrosa® wenig empfindlich für Fruchtschalenflecken. Lagerfähig bis Ende April. Ernte: Ende August bis Ende September.

**Florina®** – auch »Quérina« genannt. Französische Züchtung mit besonderer Schorfresistenz; mäßiger Mehltaubefall. Leicht sparriger Wuchs der Jungbäume, in späteren Jahren aber gute Fruchtholzgarnerung. Mittlere Erträge. Mittelgroße, bis zu 75 % orange bis dunkelrot gefärbte Früchte, angenehm süß-säuerlich, leicht parfümiert. Reife: Mitte September – Dezember.

**Fuji Kiku Fubrax®** Mutation von Fuji mit besserem Aussehen; mittel bis starker Wuchs; mittelgroße bis große Frucht; knackiges, aromatisches Fruchtfleisch mit erhöhtem Zuckerwert. Reife: ab Mitte Oktober – Ende März.

**Gala Galaxy®:** Intensiv rotgefärbte, markant gestreifte Frucht mit ausgeprägtem, feinem Aroma und optimaler Lagerfähigkeit. Läßt sich etwas früher ernten als der Normaltyp und kommt mit zwei Pflückdurchgängen aus. Reife: Ende August – Januar.

**Gala Schniga® – Schnitzer®:** Diese Mutante hat eine intensive dunkelrote Fruchtfärbung auf beinahe der gesamten Fruchtoberfläche. Die Deckfarbe kommt sehr früh, ist ausgeprägt und gestreift. Das Fruchtfleisch ist feinzellig, gelblich, saftig, mit einem guten Zuckergehalt. Sehr fest und lange Lagerfähigkeit. Reife: Ende August – Dezember.

**Galiwa® (CH101®)** Neuzüchtung aus Gala mit hohem Zuckerwert – für Bioanbau geeignet; mittelstarker, kompakter Wuchs; Ertrag: früh und gut; Früchte mittelgroß, kugelig, leicht konisch, regelmäßig, glatte Haut; leuchtend rote Deckfarbe über orange-gelbem Grund mit festem knackigen creme-gelben Fruchtfleisch; fruchtig, ausgesprochen süßes, intensives Aroma mit sehr süßer Geschmacksfülle, animierendes, mildes Säurespiel; Reife: Mitte bis Ende September – Ende März (gute Lagereigenschaften)

**Galmac®.** Züchtung aus der Schweiz. Die Frucht ist mittelgroß, rotorange bis leuchtendrot. Festes, weißlich gelbes Fruchtfleisch, sehr saftig. Mittelstarker bis starker Wuchs. Reife: Mitte Juli – Ende August.

**Gerlinde®.** Züchtung aus Ahrensburg/Holstein. Sehr starkwüchsig; schorfresistent und widerstandsfähig gegen Obstbaumkrebs; leichter Mehltaubefall möglich. Mittlere bis hohe Erträge; mittelgroße, Früchte; Schale intensiv leuchtendrot auf gold- gelber Grundfarbe; festfleischig, süß, feinsäuerlich, wohlschmeckend. Reife: Mitte August – Anfang November.

**Gewürzluiken.** Alte süddeutsche Hauptsorte; mittel- bis starkwüchsig; rundkronig; regelmäßig und reich tragend; mittelgroße bis große, kräftig rotgefärbte Früchte mit erfrischendem, würzig-säuerlichem Geschmack; vielseitig verwendbar. Reife: Anfang Oktober – Ende Februar.

**Glockenapfel.** (Schweizer Glockenapfel) ausgeprägt hochgebaute, glockenähnliche Frucht, grünlichgelb, sonnenseits schwach rötlich; weißes, sehr festes Fleisch, feinsäuerlich, erfrischend. Reife: Januar – April.

**Golden Delicious Typ Reinders®.** Mittelstarker Wuchs, sehr früh, reich und regelmäßig fruchtend, schorfanfällig, aber widerstandsfähig gegen Stippigkeit. Mittelgroße bis große, gelbschalige Früchte mit leichter sonnenseitiger Rötung, Fleisch gelblich, festknackend, süß-aromatisch. Reife: Mitte September – Mitte Dezember.





**Goldparmäne.** Bei uns seit Jahrhunderten verbreitete Edelsorte; mittelstarker, aufrechter Wuchs; nur für wärme-klimatisch günstige Standorte; kleine bis mittelgroße Frucht, gelb, sonnenseits rotstreifig; festfleischig- knackend, mit süßem, nußartigem Geschmack. Reife: Oktober – Dezember.

**Granny Smith.** Moderne australische Marktsorte; mittelstarker, flacher Wuchs; mittlere Ertragsfähigkeit; nur für sehr warme Standorte geeignet; mittelgroße bis große dunkelgrüne Frucht mit sehr festem, süß-saftigem Fleisch. Reife: Mitte November – April.

**Graue Herbstrenette.** Sehr alte Hauptsorte; auch für Höhenlagen geeignet; Baum in der Jugend stark, später mäßig wüchsig, hochkronig; mittelgroße, grau-bräunlich berostete Frucht; säuerlich; als Wirtschafts- und auch Tafelapfel brauchbar. Reife: Mitte September – Mitte Dezember.

**Gravensteiner, Typ »Rellstab«.** Weitverbreitete alte Edelsorte; sehr starkwüchsig, breitkronig; große, gelbgrüne, sonnenseits rotgestreifte Früchte; süß, saftig, feingewürzt, sehr edles Aroma. Reife: Mitte August – Mitte Oktober.

**Hauxapfel.** Württembergische Spezial-Mostsorte; starker, steiler, später hängender Wuchs; ertragreich; große, leicht gerippte Früchte mit rötlicher Backe; wachsige Schale; sehr säuerlich. Reife: Oktober – Dezember.

**Hilde.** Großfruchtig, flach- oder hochgebaut, rot gestreift Schale derb, glatt, etwas fettig Most-u. Wirtschaftssorte, festfleischig, saftig, Säure betont, Reife Anfang Oktober, Lagerung bis April schwacher Wuchs, gute Verzweigung, kleinkronig, regelmäßige hohe Erträge, wenig Schorf und Mehltau

**Idared Red®.** Schwach wüchsig; mehltauanfällig; früh, reich und regelmäßig tragend; mittelgroße bis große Frucht mit ansprechender Rotfärbung, sehr gut im Naturlager haltbar, lange frisch und saftig bleibend; süß-säuerlich. Reife: Oktober – April.

**Jakob Fischer.** Bekannte Stammbildner- und Bauergarten-Sorte, für Extensivanbau empfohlen; sehr gesund- und starkwüchsig; breitpyramidale Kronen, frosthart im Holz; wird kaum vom Apfelschorf befallen; große, weitgehend leuchtendrot gefärbte Früchte, saftig, weinsäuerlich. Reife: September – Oktober.

**Jakob Lebel.** Robuste, alte Hochstammsorte; starkwüchsig, breitkronig; sehr ertragreich; große, flachrunde, grüngelbe Frucht; säuerlich, zum Backen und Kochen geeignet. Reife: Ende September – Mitte Dezember.

**James Grieve.** Weitverbreiteter, beliebter Frühapfel; frostwiderstandsfähig in Holz und Blüte; sehr reiche und regelmäßige Erträge, wenig schorfempfindlich; mittelgroße, grünlichgelbe, sonnenseits rotstreifige Frucht; würziges, Fruchtfleisch. Reife: Mitte August – Anfang September.

**Jonagold Novajo®.** Starkwüchsig, breitkronig, mit flachen Ansatzwinkeln der Triebe, daher gut zur Spindelziehung geeignet; reichtragend; große, hochkugelige, schwere, rotgefärbte Früchte; süß-feinsäuerlich, aromatisch, gut lagerfähig. Reife: Mitte September – Januar.

Ein weiterer Jonagold-Typ ist die belgische Herkunft »T 2381«; gegenüber dem normalen »Jonagold« ist die Rotfärbung verbessert.

»Jonagored Supra®« bringt Früchte mit fast ganzflächig dunkelroter Schale. Wiederholt wurde festgestellt, dass sie auch etwas säurereicher und festfleischiger als die Äpfel des Normaltyps sind.

**Kaiser Wilhelm.** Alte Hochstamm-Tafelsorte; sehr starkwüchsig, breitkronig; verlangt genügend warme Standorte; robust; mittelgroße bis große Früchte, leuchtendrot geflammt; gelbes, festes Fleisch, saftig, würzig, wenig Säure. Reife: Anfang Oktober – Ende Februar.

**Karneval®.** Die ungewöhnlich bunte Fruchtausfärbung mit rot-gelben Streifen ist ein Blickfang. Schorfresistent und nur gering Mehltau anfällig besonders für den Privatgarten geeignet. Das Fruchtfleisch ist weiß, saftig und mittelfest, feinsäuerlich und aromatisch. Gute, regelmäßige und früheinsetzende Erträge. Reifezeit: Anfang Oktober

**Klarapfel.** Altbekannter, weitverbreiteter Frühapfel; mittelstarker Wuchs; kompakte, aufrechte Kronen; gedeiht auch in rauen Lagen; frosthart in Holz und Blüte; regelmäßige, nicht hohe Erträge; gelblich-grüne Früchte mit lockerem, säuerlichem Fleisch. Reife: Anfang Juli – Mitte August.

**Kohlenbacher.** Alte Hochstamm-Lokalsorte des Elztals; starkwüchsig großkronig, krankheitswiderstandsfähig; kleine bis mittelgroße, flachrunde, sonnenseits sehr ansprechend rotgefärbte Frucht; guter Most- und Wirtschaftsapfel. Reife: November – März.

**Ladina®.** Neue feuerbrandrobuste Züchtung aus der schweizer Forschungsanstalt ACW (Topaz x Fujii); mittelstark wachsend; früher Ertrageseintritt – hoher Ertrag; mittelgroße, kugelige, stumpfkegelförmige Früchte mit ¼ leuchtend roter Deckfarbe; harmonisches süßes leicht exotisches Aroma; Reife: Mitte September – Ende Februar (Kühlager).

**Landsberger Renette.** Alte, ehemals weitverbreitete Tafel- und Wirtschaftssorte; mittelstarker, breiter Wuchs, keine besonderen Standortansprüche; im warm-feuchten Klima etwas krankheitsanfällig; reich und regelmäßig tragend; Frucht mittelgroß bis groß, gelbgrün mit leichtem rötlichem Schimmer; lockeres, saftiges, leicht gewürztes Fleisch. Reife: November – Januar.



**Lausitzer Nelkenapfel.** Alte ostdeutsche Hochstammsorte; starkwüchsig, breitkronig; robust; Frucht mittelgroß, flachrund, leicht gerippt; weitgehend rotgestreift und -geflammt; sehr dünnchalig, daher im Hauskeller leicht welkend; Fleisch fest, süß, feinsäuerlich, würzig. Reife: Mitte Oktober – Mitte Dezember.

**Maicher.** Alte, bereits vor hundert Jahren hochgeschätzte Hochstamm-Lokalsorte des Markgräflerlandes; starkwüchsig, breitkronig, krankheitswiderstandsfähig; dank spätem Blühtermin wenig spätfrostgefährdet; reichtragend; flachrunde, grünelbe Früchte, als Wirtschaftsapfel brauchbar. Reife: Anfang November – Ende März.

**Mairac®** (La Flamboyante cv.). Kreuzung von Gala und Maigold; Wuchs mittelstark; Frucht mittelgroß, Grundfarbe grünlichgelb, leuchtend rot bis braunrot; Geschmack ansprechend süß-säuerlich und aromatisch; Fruchtfleisch gelblichweiß, fest, knackig; Ertrag gut und regelmäßig. Reife: Anfang Oktober – Ende März.

**Mariella®.** Ausgezeichneter Lagerapfel aus der Schweiz. Mittelstarkwüchsig und gut verzweigt, aufgrund später Pflückreife besonders für Weinbauregionen empfohlen; sehr gute, regelmäßige Erträge; Früchte mittelgroß, hoch gebaut bis walzenförmig, gelbgrün mit  $\frac{3}{4}$  roter Deckfarbe mit sehr festem, saftigen Fruchtfleisch; säuerlich-süß, aromatisch im Geschmack; Reife: Ende Oktober – März (im Kühllager).

**Merkur®.** Als Kreuzung aus Topaz x Rajka sehr interessante neue Sorte. Resistent gegen Schorf und wenig anfällig gegen Mehltau. Die nahezu ganzflächige purpurrote Bedeckung macht diesen Apfel einzigartig. Das Fruchtfleisch ist gelb, fest, knackig saftig und süßfruchtig mit vollem Aroma. Reifezeit: Ende September – März.

**Mutsu.** Abkömmling von »Golden Delicious«; ähnlich dieser Muttersorte, aber starkwüchsiger, wesentlich großfrüchtiger und etwa acht Tage später pflückreif. Reife: Mitte Oktober – Ende Januar.

**Geheimrat Dr. Oldenburg.** Beliebte Hausgartensorte; bevorzugt warme, Lagen, unempfindlich in der Blüte; mittelstarker Wuchs, kleine Kronen; reiche, regelmäßige Erträge; mittelgroße, hochgebaute Früchte mit fettiger Schale, rotgestreift, saftig, etwas gewürzt. Reife: Mitte September – Mitte November.

**Ontarioapfel.** Beliebte Hausgartensorte; aufrechtes, mittelstarkes Wachstum; relativ kleine, hochovale Kronen; nicht für rauhe Lagen; frostwiderstandsfähig in der Blüte; große, gerippte, grünelbe Früchte mit braunroter Flammung; druckempfindlich, säuerlich; gut lagerfähig. Reife: November – Mitte März.

**Pilot®.** Züchtung aus Dresden-Pillnitz. Weitgehend widerstandsfähig gegen Feuerbrand, Schorf und Mehltau. Ziemlich schwachwüchsige Bäume mit erwünschter waagerechter Verzweigung, reich und regelmäßig tragend. Mittelgroße, breit-kegelförmige, leuchtend orangerot gefärbte Früchte. Auffallend festes, knackiges Fleisch, säuerlich-süß, aromatisch. Reife: Mitte Oktober – Ende Januar.

**Pinova®.** Züchtung aus Dresden-Pillnitz; empfindlich gegen Feuerbrand. Relativ frosthart in Holz und Blüte. Mittelstarker Wuchs; sehr reicher Blütenknospen- und Fruchtansatz (Ausdünnen erforderlich). Hochgebaute, mittelgroße, zinnoberrote Früchte. Festes, saftiges Fleisch, angenehm süßsäuerlich. Reife: Mitte September – Mitte Januar.

**Piros** Züchtung Dresden-Pillnitz, Wuchs: schwach, aber breit aufrecht, relativ robust, wenig schorf- und mehltauanfällig; Ertrag mittelhoch, aber regelmäßig; mittelgroße, hochgebaute Frucht, helle, grünlichgelbe Grundfarbe, Deckfarbe bis 60% rot geflammt, etwas fettig werdend; Frucht: Fleisch mittelfest und mittelfeinzellig saftig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch; Frühhapfel relativ lange gelagert werden; abgesehen von Feuerbrandanfälligkeit für den Hausgarten geeignet, Sorte färbt auf allen Standorten gut aus, muss wegen der Verkahlungsneigung schärfer geschnitten werden, Reift Ende Juli

**Querina** siehe »Florina«.

**Red Jonaprince®.** Jonagold=Mutant mit auffällig früh färbenden, nahezu 100% ganzflächig dunkelroten Früchten. Bei starker Sonnenstrahlung bleicht die Sonnenseite gelblich aus.

**Reglindis®.** Schorffresistente frühe Herbstsorte (Genussreife: September), robust gegen Feuerbrand, Geschmack: Knackig und ausgeglichen, süß-sauer Gesundheit: Wenig anfällig für Mehltau, resistent gegen Schorf

**Remo®.** Züchtung aus Dresden-Pillnitz mit fünffacher Resistenz (gegen Feuerbrand, Mehltau, Schorf, Holz- und Blütenfrost). Relativ schwach- und düntriebzig, lockere Krone; sehr früh, reich und regelmäßig fruchtend. Mittelgroße, hochkugelige, weinrote, Früchte mit hohen Zucker- und Säuregehalten, hervorragend zum Mosten geeignet, aber auch als Tafelapfel. Reife: Anfang September – Mitte Oktober.

**Rewena®.** Züchtung aus Dresden-Pillnitz; resistent gegen Schorf, Mehltau, Feuerbrand und widerstandsfähig gegen Blütenfrost, kommt ohne Fungizidspritzungen aus. Schwacher, lockerer Wuchs, reich und regelmäßig fruchtend. Mittelgroße, längliche Früchte, vollständig rot oder rotbackig; saftig, reich an Zucker und Säure, aromatisch, guter Most- und auch Tafelapfel. Reife: Mitte Oktober – Mitte Dezember.



**Rheinischer Bohnapfel.** Bekannte, weitverbreitete Hochstammsorte; sehr starkwüchsig, große, breitpyramidale Kronen; krankheitswiderstandsfähig; kleine bis mittelgroße Früchte, grüngelb mit roten Streifen; festes, säuerliches Fleisch; als Most- und Kochapfel geschätzt; sehr späte Reife: Anfang Dezember – Mitte April.

**Rheinischer Winterrambour.** Alte Hochstamm-Bauerngartensorte, auch »Teuringer« genannt; starkwüchsig, weitausladende, große Kronen; für luftfeuchte, nicht zu warme Lagen; in rauhen Gebieten frostempfindlich; große Frucht, flach, gerippt, rot-verwaschen gestreift; festes, grobes Fleisch, süßlich, hoher Vitamin-C-Gehalt. Reife: Mitte Oktober – Ende Februar.

**Rosette®.** Mutation von "Discovery" Wuchs: Schwachwachsend, wie "Discovery"; Mittelgroß, runde, leicht flache Früchte, pink gesprenkelt mit einem Rosettenmuster Festes, saftiges rotes Fruchtfleisch; säuerlich-süß; hohe Erträge; für einen regelmäßigen Ertrag wird Ausdünnung empfohlen. Besondere Hinweise: Um Früchte mit rotem Fruchtfleisch zu erhalten, ist es wichtig, die Früchte wirklich bis zur vollständigen Reife am Baum hängen zu lassen! Die Sorte ist schorftolerant und insgesamt robust. Reifezeit: Mitte August.

**Roter Bellefleur.** Alte, in Holland, Belgien und am Niederrhein verbreitete Hochstamm-Wirtschafts- und Tafelsorte, dort auch »Malmedier« genannt; stark- und gesundwüchsig; breite Kronen; späte Blühzeit, daher wenig spätfrostgefährdet; mittelgroße bis große, plattrunde, gerippte Früchte, sonnen-seits rot; festes Fleisch, süß, weinsäuerlich, würzig. Reife: Anfang Oktober – Ende Februar.

**Roter Berlepsch.** Sehr edler Liebhaber-Tafelapfel; mittelstarker Wuchs, großkronig; verlangt mildes Klima; kleine bis mittelgroße Früchte, flachkugelig mit Rippen am Kelch; ansprechend rotgestreift und -geflammt; dünnchalig, schrumpft deshalb in zu lufttrockenen Lagern; süß, weinsäuerlich, feines Aroma. Reife: Mitte September – Mitte Dezember.

**Roter Boskoop.** Rotfrüchtige Mutationen des altbekannten, aus Holland stammenden »Boskoop«; sehr starkwüchsig, breit ausladende Kronen; hohe, aber nicht immer regelmäßige Erträge; Früchte groß, säuerlich, mit feiner Würze; vielseitig als Tafel-, Back- und Mostapfel verwendbar. Reife: Mitte September – Februar. Folgende besonders wertvolle Selektion haben wir in Vermehrung:

Typen **Wolf, Schmitz-Hübsch:** schon lange im Anbau bewährt; Früchte mit kräftiger, sonnenseitiger Rotfärbung.

**Rote Sternrenette.** Sehr robuste, alte Hochstamm-sorte; krankheitswiderstandsfähig; mittelstarker, hoch kroniger Wuchs; mittelgroße, blutrote Früchte mit grüngelben Sternchen; Fleisch mit rötlichen Adern; süß-säuerlich, vielseitig verwendbar. Reife: Mitte September – Dezember.

**RubINETTE®.** Schweizerische Züchtung. Nach bisherigem Versuchs-anbau ist »RubINETTE« besonders interessant für Erwerbsbetriebe mit Selbstvermarktung und Gartenbesitzer. Mittelstarkwüchsige Bäume mit idealer Fruchtholz-garnierung, wenig krankheitsanfällig; mittelgroße, konische Früchte, gelb mit rötlicher Streifung und Flammung; knackiges Fruchtfleisch, süßsäuerlich, aromatisch, sehr wohlschmeckend. Reife: Mitte September – Mitte Dezember.

**RubINETTE® Rossina.** Mutation aus RubINETTE; Mittelstarker, gut garnierter Wuchs, trägt auch am einjährigen Holz; mittelgroße flächendeckend rote Früchte, hoch, kugelig bis leicht konisch mit gelblichem, mitelfesten, feinzelligen Fruchtfleisch; hervorragendes würzig-fruchtiges Aroma mit einem hohen Zucker- und Säuregehalt in einem ausgewogenen Verhältnis; Reife: Ende September/Anfang Oktober – Dezember.

**RubINETTE® Rosso.** Wie RubINETTE, aber bessere Rotausfärbung.

**Rubinola®.** Wuchs stark, breitwüchsig, massig garniert; Frucht mittelgroß, kugelförmig, etwas abgeplatzt; Geschmack gewürzt, süß-säuerlich, aromatisch; Fruchtfleisch saftig; Ertrag mittelfrüh und regelmäßig; Schorffresistent, wenig mehltauanfällig. Reife: Anfang Oktober.

**Saturn®.** Schorffresistente und mehltautolerante Apfelsorte, mittel- bis großfrüchtige dunkelrote Frucht; süßsäuerlich festes Fruchtfleisch, regelmäßige und hohe Erträge; selbstfruchtbar und guter Pollenspende. Reife: Anfang September – Dezember.

**Seestermüher Zitronenapfel.** Herkunft Seestermüher Elm-marsch bei Elmshorn/Holstein; sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Mittelgroße bis sehr große, runde leicht flache Frucht, gleichmäßig gebaut. Schale: glatt, grün, zur Vollreife grün-gelb bis zitronengelb. Leicht berostete Kelchgrube, kurzer Fruchtstiel. Sehr saftig, feinzellig mit ausgeprägtem Frucht- aroma bei hervorragendem Säure-Fruchtzucker-Verhältnis. Geschmacklich vergleichbar mit Granny Smith. Reifezeit: Oktober, Lagerfähig Ende Januar

**Sirius®.** Kreuzung Golden x Topaz. Grüngelb bis gelbe Grundfarbe, selten mit einem rötlichen Hauch. Sirius ist eine neue Apfelsorte, die in Form und Geschmack alle Vorteile der Sorte Golden Delicious und Topaz zur Geltung bringt. Das knackig feste Fruchtfleisch schmeckt herrlich aromatisch und das ausgeglichene Zucker-Säure-Verhältnis findet viele Liebhaber. Sirius ist sehr lange lagerfähig und bringt regelmäßige, gute Erträge bei unkomplizierter Pflege. Reife: Mitte Oktober – April

**Sissired®.** Sehr geschmackvolle, intensiv rote Mutante der Sorte Delbardestivale (Delcorf); mittelstarker, besonders gut zur Spindelerziehung geeigneter Wuchs; mittelgroße, hochrunde, intensiv rote Früchte mit saftigem cremig-weißen Fruchtfleisch; angenehm frisch im Geschmack – äußerst wohlschmeckend; Reife: ab Anfang August





**Topaz®.** Züchtung aus Tschechien. Kompaktes Wachstum. Gute Garnierung. Schorfresistent und widerstandsfähig gegen Mehltau. Hohe Fruchtqualität der mittelgroßen Früchte. Als Tafelapfel sehr beliebt. Frühe gute Erträge, geringe Alternanzanfälligkeit. Geschmack: süß-säuerlich, fein abgerundet. Fruchtfleisch saftig weiß. Reife Mitte September – Dezember. Bester Apfel im Bio-Anbau und für den Hausgarten.

**Red Topaz®** – weitere rote Selektion.

**Ulmer Polzeiapfel.** Ein Polizist namens Sutterer brachte die ersten Edelreiser aus Moldawien 1918 nach Ulm in Baden wo diese anspruchslose Sorte weitervermehrt wurde; mittelstarker Wuchs; großer Frosthärte im Holz; kleine bis mittelgroße langstielige Früchte mit goldgelber Grundfarbe mit roter gestreifter Deckfarbe; im Geschmack mild säuerlich und mäßig süß; Reife: Ende September

**Zierapfel**

- **Malus Everest** *Fruchtfarbe rotgelb*
- **Golden Hornet** *Fruchtfarbe gelb*
- **Red Sentinel** *Fruchtfarbe rot*



**Gala Schniga®**



**Ladina®**



**Merkur®**





Säulenbaum mit Früchten

## Die neuen Säulenäpfel

**Goldcats®.** Reifezeit Ende September. Wuchs Säulen- oder Columnarapfel. Form und Farbe wie „Golden Delicious“ mit angehaucht roter Seite; feste Frucht; fest hängend, langes Erntefenster; sehr guter Geschmack, süß, säurebetont; langzeitlagerfähig; unauffällig für Schorf, Mehltau, Krebs, Mehliges Apfellaus und andere Blattläuse; klimatisch sehr robust; für den Ökoanbau sehr gut geeigneter Qualitätsapfel; wuchsfreudige Sorte.

**Starcats®.** Reifezeit Anfang September. Wuchs Säulen- oder Columnarapfel. Form und Farbe wie „Elstar“; Ausfärbung früh einsetzend, leuchtend rot; feste Frucht; fest hängend, langes Erntefenster; sehr guter Geschmack – ähnlich „Elstar“; langzeitlagerfähig; unauffällig für Schorf, Mehltau, Krebs, Mehliges Apfellaus und andere Blattläuse; klimatisch sehr robust; für den Ökoanbau sehr gut geeigneter Qualitätsapfel; mittelstark wachsende Sorte.

**Redcats®.** Reifezeit Mitte September. Wuchs Säulen- oder Columnarapfel. In Form und Farbe ähnlich „Gala“; flächig rot; feste Frucht; fest hängend, langes Erntefenster; sehr guter Geschmack, süß und säurebetont; langzeitlagerfähig; unauffällig für Schorf, Mehltau, Krebs, Mehliges Apfellaus und andere Blattläuse; klimatisch sehr robust; für den Ökoanbau sehr gut geeigneter Qualitätsapfel; schwach wachsende Sorte.

**Suncats®.** Reifezeit Ende August. Wuchs Säulen- oder Columnarapfel. In Form und Farbe ähnlich „Pinova“; flächig rot; relativ früh reifend; langes Erntefenster; guter Geschmack; milde Säure; begrenzt lagerfähig; unauffällig für Schorf, Mehltau, Krebs und Blattläuse; klimatisch sehr robust; für den Ökoanbau gut geeignete Frühherbstsorte; wuchsfreudige Sorte.

**Greencats®.** Reifezeit Mitte September. Wuchs Säulen- oder Columnarapfel. In Form und Farbe ähnlich „Granny Smith“; grüner, fester Apfel; sehr guter Geschmack, süß, saftig, würzig; fest hängend, sehr langes Erntefenster; langzeitlagerfähig; unauffällig für Schorf, Mehltau, Krebs, Mehliges Apfellaus und andere Blattläuse; klimatisch sehr robust; für den Ökoanbau sehr gut geeigneter grüner Qualitätsapfel; mittelstark wachsende Sorte.





## Birnen

### Vorrätige Baumformen und Unterlagen-Kombinationen

**Spindeln:** ein- und zweijährige Veredlungen auf den schwachwüchsigen Unterlagen Quitte A und Quitte C;

**Büsche:** wie Spindeln, wahlweise aber auch auf der starkwüchsigen Unterlage Birnensämling;

**Halbstämme und Hochstämme:** nur auf starkwüchsigen Sämlingsunterlagen (Kirchensaller Mostbirne).

### Birnenunterlage PYRODWARF (S)

Pyrodwarf (S) eignet sich besonders für Standorte, auf denen Quittenunterlagen Probleme bereiten. Im Wuchs ist Pyrodwarf (S) schwächer als Sämling, ähnlich wie Quitte BA29 und Quitte A. Die Vorteile von Pyrodwarf (S) liegen in der sehr guten Winterhärte und der Unempfindlichkeit gegen kalkinduzierte Chlorosen. Die Standfestigkeit ist gut. Als Birnentyp besitzt Pyrodwarf (S) eine gute Kompatibilität mit allen Birnensorten, so dass eine Zwischenveredlung nicht erforderlich ist.



Alexander Lucas

### Besonderheiten der schwachwüchsigen Unterlagen

#### Quitte A

In Mitteleuropa altbewährt, bewirkt mäßiges Baumwachstum, frühe und regelmäßige Blühwilligkeit, relativ große Früchte und gute Fruchtqualität. Auf zu trockenen und sehr kalkreichen Böden neigen Birnbäume auf Quitte A zu Chlorose (gelbliches Laubwerk). Manche Birnensorten lassen sich nicht direkt auf Quitte veredeln, sondern brauchen eine Zwischenveredlung mit einer gut verträglichen Sorte (vorrangig »Gellerts Butterbirne«). Alle Bäume sind nicht standfest.

#### Quitte C

Birnenstängel auf dieser Unterlage sind noch um rd. 15 % schwächer wüchsig als auf Quitte A. Sie zeigen besonders frühe, regelmäßige Blühwilligkeit. Auf sehr warmen und trockenen Standorten befriedigt Quitte C wuchs- und ertragsmäßig nicht. Hinsichtlich Standfestigkeit und Verträglichkeit mit Birnen-Edelsorten gelten die Aussagen zu Quitte A.

#### EMH

Wuchsstärke zwischen C und A; kaltverträglich, frosthart und fruchtbar wie Quitte C; robustes Blatt.

#### Quitte BA

Diese Birnenunterlage ist eine Selektion aus der Quitte von Provence. Ihr Wachstum ist stärker als das der übrigen Quitten-Unterlagen (ca 10-15% mehr als Quitte A). Sie besitzt eine gute Standfestigkeit. Die Ertragsleistung und die Fruchtgröße steigt mit den Jahren an. Gegenüber Quitte A, Quitte Adams und Quitte C hat sie eine bessere Kalkverträglichkeit. Diese Unterlage ist passend für schwere Böden.

#### Quitte Eline

Die neue Unterlagensorte Quitte Eline ist eine Züchtung aus Holland. Wuchskraft und Fruchtgrößen sind vergleichbar mit Quitte C. Quitte Eline ist wenig frostanfällig und weist eine gute Verträglichkeit mit Birnensorten auf, die Früchte sind glatter und grüner (z.B. weniger Bronzefärbung bei »Conference«)



Harrow-Sweet®







Bosc's Flaschenbirne



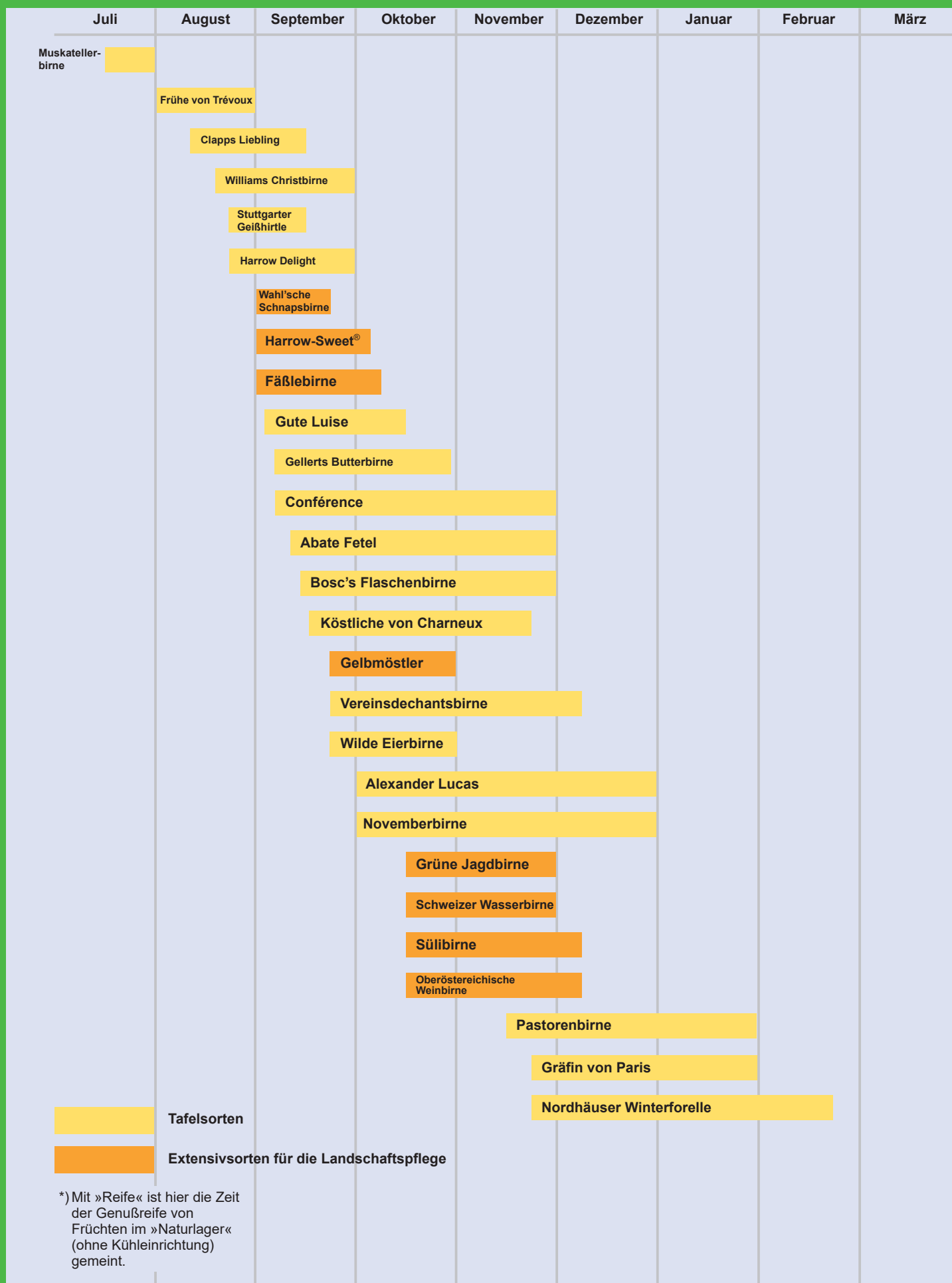
Conférence



Quitte  
*Cydonia robusta*



# Reifezeiten\* der Birnensorten





## Birnensorten

Mit »Reife« ist hier die Zeit der Genußreife von Früchten im »Naturlager« (ohne Kühleinrichtung) gemeint.

**Abate Fetel.** Große bis sehr große Birne mit typisch ausgeprägter flaschenförmiger Fruchtform; grün-gelblich bis gelber Schalenfarbe, bräunlicher Berostung und großen Lentizellen. Die Früchte sind sehr süß und saftig mit einem angenehm schmeckenden Fruchtfleisch. Reife: Mitte September – Ende November.

**Alexander Lucas.** Bekannte Winter-Tafelsorte; starkwüchsige, hochgebaute Kronen mit hängenden Fruchttästen; große, grünelbe Früchte mit leichter Rötung, Fleisch weiß, sehr saftig, leicht gewürzt. Reife: Anfang Oktober – Anfang Januar.

**Bosc's Flaschenbirne.** Sehr wertvolle Tafelsorte, auch unter dem Namen »Kaiserkrone«, »Kaiser Alexander« verbreitet; mittelstarker, pyramidalen Wuchs mit hängenden Zweigen; hohe Erträge, große flaschenförmige Frucht, zimtbraun berostet, Fleisch gelblich, sehr saftreich, schmelzend, süß mit edler Würze. Reife: Mitte September – Ende November.

**Clapps Liebling.** Beliebte Frühbirne; starkes, aufrechtes Wachstum, hängende Fruchtzweige; reich und regelmäßig tragend, gedeiht auch in kühleren Lagen; mittelgroße bis große, bauchige Frucht, gelb mit sonnenseitiger, kräftiger Rötung; Fleisch gelblichweiß, saftig, angenehmes Aroma. Reife: Mitte August – Mitte September.

**Conférence Selection Nr. 202.** Weitverbreitete Tafelsorte; mittelstarkes, aufrechtes Wachstum; mittelgroße bis große Früchte, länglich, grünlichgelb mit bräunlich berostet; Fleisch weiß sehr saftig, wohl-schmeckend. Reife: Anfang September – Ende November.

Selektion: Nr. 202 – besonders ertragreiche qualitativ hochwertige Früchte.

**Fäßebirne.** Alte lokale Hochstammsorte des Kaiserstuhls/Breisgaues und des Markgräflerlandes. Starker, aufrecht-kompakter Wuchs, gesund; mittelgroße, bauchige, grünelbe, sonnenseits rötliche Frucht; Fleisch gelblich, mit Steinzellen; süß, würzig; als Most- und Kochbirne verwendet, auch zum Rohge-nuß tauglich. Reife: September.

**Frühe von Trévoux.** Beliebte Sommersorte; mittelstark und aufrecht wachsend, früh und regelmäßig tragend; mittelgroße, gelbrote Frucht, Fleisch weiß, saftig, fein säuerlich, gewürzt, gute Einmachfrucht. Reife: Anfang August – Anfang September.

**Gelbmöstler.** Hochstammsorte. Anspruchslose Most- und Brennbirne; stark- und gesundwüchsige, breitpyramidale Kronen; kleine bis mittelgroße gelbe, berostete Frucht mit hohem Gehalten an Säure, Zucker und Gerbstoff. Reife: Oktober.

**Gellerts Butterbirne.** Weitverbreitete Standardsorte; sehr starkes, aufrechtes Wachstum, großkronig, frosthart im Holz; große, stumpfkegelförmige Früchte, ockergelb mit brauner Berostung; gelblichweißes Fruchtfleisch, schmelzend, sehr süß mit feiner Säure und Würze. Reife: Anfang September – Ende Oktober.

**Gräfin von Paris.** Bekannte Wintertafelsorte; mittelstarkwüchsig, pyramidale Kronen; nur für warme Lagen; große, längliche Früchte, gelblichgrün mit leichter zimtartiger Berostung; Fleisch süß, leicht gewürzt. Reife: Dezember – Februar.

**Grüne Jagdbirne.** Hochstammsorte. Früher geschätzter, frostharter Stammbildner für Birnen-Tafelsorten. Starker, kompakter Wuchs, besonders gesundes, dunkelgrünes Laub; große, rundliche Früchte, grünelb, berostet, zucker- und gerbsäurereich, nur zur Mostbereitung geeignet. Reife: Mitte Oktober – Ende November.

**Gute Luise.** Erstklassige Tafel- und Einmachfrucht; mittelstarkes, aufrechtes Wachstum, schorfanfällig. Frucht mittelgroß, grünlich-ockerfarbig mit kräftiger Rötung der Sonnenseite. Fleisch gelblichweiß, saftig, schmelzend, süß, mit edler Würze. Reife: Anfang September – Ende Oktober.

**Harrow-Delight.** Feuerbrandresistente, robuste frühe Sommerbirne; mittelstarkwüchsig und aufrecht; wenig anfällig auf Birnenschorf und Birnengitterrost; gedeiht auch in Höhenlagen; reift 3 Wochen vor Williams Christ; kleine bis mittelgroße grünelbe Früchte mit braunroter, verwaschener Deckfarbe; saftig, süß, schmelzend, angenehm aromatisch im Geschmack; Reife: Ende August (im Kühllager ca. 4 Wochen haltbar).

**Harrow-Sweet®.** In Nordamerika als sehr widerstandsfähig gegen Feuerbrand erwiesen. Mittelgroße bis große, kelchbauchige Frucht, gelb mit zahlreichen Rostpunkten und sonnenseitiger Rötung; süß-aromatisch. Reife: September – Anfang Oktober.

**Köstliche von Charneux.** Beliebte Herbstsorte; kräftiger Wuchs, spitzpyramidale Krone, schorfanfällig; mittelgroße, längliche, bauchige Früchte, grünelb mit leichter Rötung; Fleisch gelblichweiß, süß, leicht gewürzt. Reife: Mitte September – Ende November.

**Muskatellerbirne.** Über 200 Jahre alte deutsche Liebhabersorte. Mittelstarker, hochpyramidalen Wuchs, schorfwiderstandsfähig; reichtragend; Frucht klein, länglich, leicht berostet, gelb, sonnenseits rötlich, sehr süß und aromatisch; geeignet für Rohge-nuß und zur Edelbranntwein-Bereitung. Reife: Ende Juli – Anfang August.



**Nordhäuser Winterforelle.** Spätreifende Winter-Tafelsorte. Starkes, aufrechtes Wachstum, hängende Fruchttäste; Holz etwas frostempfindlich; mittelgroße, kegelförmige Früchte, gelb mit braunroten Punkten, sonnenwärts karminrot; Fleisch schmelzend, süß, angenehm. Reife: Ende November – Ende Februar.

**Novemberbirne (Nojabrskaja).** Diese robuste, alte Birnensorte ist eine spätreifende, ausgezeichnete Lagerbirne mit sehr großen Früchten (<sup>235</sup> g, max. <sup>450</sup> g); mittlerer bis starker Wuchs; der Ertrag setzt früh ein; vollreif ist die 'Winterbirne' schmelzend und saftig mit einem angenehmen süßlichen Geschmack und deutlichem Birnenaroma. Reife: Anfang bis Mitte Oktober

**Oberösterreichische Weinbirne.** Hochstammsorte. Sehr wertvolle Mostbirne, starkwüchsig, große pyramidale Kronen mit hängenden Fruchttästen; anspruchslos an den Standort, jedoch frostempfindlich in der Blüte; mittelgroße, gelbgrüne Früchte mit hohem Zucker-, Säure- und Gerbstoffgehalt. Reife: Mitte Oktober – Anfang Dezember.

**Pastorenbirne.** Alte Bauerngartensorte, starkwüchsig, großkronig, überhängend; grüngelbe, nur leicht gerötete, große, lange Früchte; Fleisch gelblich, saftig, süß, hauptsächlich als Kochbirne verwendet. Reife: November – Januar.

**Schweizer Wasserbirne.** Weitverbreitete Mostbirne; sehr starkwüchsig, pyramidal; anspruchslos und robust; mittelgroße, kugelige Früchte, grüngelb, sonnenwärts rötlich; zucker- und gerbstoffreich, hauptsächlich zum Mosten verwendet, aber auch zum Einmachen empfohlen. Reife: Mitte Oktober – Ende November.

**Stuttgarter Geißhirtle.** Südwestdeutsche Liebhabersorte; mäßiges Wachstum, mittelgroße, hochpyramidale Kronen; beansprucht warme Lagen; frühe, regelmäßige Erträge; Frucht klein, grüngelb mit sonnenweiser Rötung. Fleisch grünlichweiß, sehr saftig, schmelzend, süß mit edler Würze. Reife: Ende August – Mitte September.

**Sülibirne.** Hochstammsorte. Seit altersher am Bodensee, Hochrhein und im südlichen Schwarzwald hochgeschätzte Lokalsorte; starkwüchsig (bis 18 m hohe Kronen) krankheitswiderstandsfähig. Kleine, grüngelbe, leicht berostete Früchte, zucker-, säure- und gerbstoffreich; nur zum Mosten und Brennen brauchbar. Reife: Mitte Oktober – Ende November.

**Vereinsdechantsbirne.** Anspruchsvolle Delikatesorte; mittelstarkwüchsig; große, aufrechte Kronen; nur für warme Standorte und gute Böden; trägt nicht regelmäßig; große, bauchige, am Kelch gerippte Frucht; Fleisch weiß, sehr saftreich, schmelzend, süß, hervorragend gewürzt. Reife: Ende September – Anfang Dezember.

**Wahl'sche Schnapsbirne.** Mittelgroße, rundliche Früchte mit gelblich-weißem, feinzelligem Fleisch. Sehr süß und aromatisch, fast ohne Gerbstoffe. Ausgezeichnete Brennsorte mit reichlicher Alkoholausbeute; Schnapsbukett erreicht Niveau von »Williams Christbirne«. Reife: Anfang bis Mitte September.

**Williams Christbirne.** Sehr wertvolle, weitverbreitete Standardsorte. Früh und regelmäßig tragend, mittelgroße bis große, glockenförmige Früchte; Fleisch gelblichweiß, schmelzend, sehr saftig, hochfeines Aroma; erstklassig zum Rohgenuß und zum Einmachen geeignet. Reife: Mitte August – Ende September.

**Wilde Eierbirne.** Mittelgroß, länglich, eierförmig; glatte, lichtgrüne Schale, bei Vollreife gelblich, sonnenweiser gerötet; feinzellig, gelbliches Fruchtfleisch, leicht würzig 60-70 Öchsle, sehr gute Mostbirne, gute Befruchtersorte, (robust gegen Feuerbrand). Reife: Ende September



28-jähriger Hochstamm der »Sülibirne«





**NASHI – Japanische Apfelbirne** – auch »Asienbirne« oder »Orientalische Birne« genannt. Diese neue Obstsorte aus Fernost wird jetzt im westeuropäischen Obsthandel und auch schon im hiesigen Anbau verbreitet. Sie ist aus der asiatischen Sandbirne (*Pyrus pyrifolia*) entstanden, nicht etwa aus einer Kreuzung von Birne und Apfel. Die Laubblätter haben äußerliche Ähnlichkeit mit unseren Birnen, die Früchte sehen wie Äpfel aus. Der besondere Reiz liegt im aparten Aussehen der gelben oder bräunlichen, jeweils hellgrau punktierten Früchte. Sie sind knackig, saftig, süß und sehr erfrischend; die Schale ist besonders dünn.

Alle Nashi-Sorten gelten als Fremdbefruchter. Die zwei unten aufgeführten Hauptsorten befruchten sich gegenseitig.

Die im Herbst erntefähigen Früchte lassen sich bis zu sechs Monaten in Kühlräumen lagern. Reife Früchte sind allerdings nur etwa zwei Wochen konsumfähig.

Folgende Hauptsorten sind derzeit bei mir in Vermehrung:

**Kosui.** Mittelstarker Wuchs; dunkelbronze gefärbte, berostete Frucht, festfleischig, dickschalig; feinzelliges, etwas parfümiertes, süßes Fruchtfleisch. Reife: mittelfrüh: Anfang – Mitte September.

**Nijisseiki.** Starkwüchsiger Baum; glattschalige, grüngelbe Frucht, in Geschmackstests bisher besonders gut bewertet; gilt als eine der am besten lagerfähigen Sorten. Reife: mittelfrüh: Mitte September.

#### Weitere Sorten auf Anfrage



**Kosui**

## Quitten

### Einjährige Veredlungen, Büsche und Niederstämme, jeweils auf Quitten - unterlage

**Portugieser Birnenquitte.** Birnenquitte mit stark aufrechtem Wuchs. Die Frucht ist groß und birnenförmig, mit weißgelbem Fruchtfleisch, sehr saftig. Reife: Anfang bis Mitte Oktober.

**Cydora Robusta®.** Züchtung aus Geisenheim; Wuchs mittelstark; kräftiges Quittenaroma; Ertrag früh einsetzend, hoch. Reife: Mitte Oktober – November.

**Konstantinopler.** »Apfelquitte«; mittelstark, breit-aufrecht wachsend; holzfrostunempfindlichste Quittensorte; selbstfruchtbar, früh und reichtragend, große, apfelförmige Früchte mit Wülsten am Stielende und Rippen bis zur Fruchtmitte; Fleisch hellgelb, zucker- und säurereich, aromatisch. Reife: Mitte Oktober – November.

**Bereczki.** Sehr alte ungarische Birnenquitte (19. Jh); robuste, winterharte, anspruchslose Sorte; bevorzugt halbschattigen Standort; große, birnenförmige, glänzend goldgelbe Früchte, Fruchtfleisch gelblich, beim Kochen rötlich, süß, zart und aromatisch – hervorragend für Quittengelee oder Mus geeignet. Reife: September/Oktober

**Ispolinskaja.** Großfruchtige, robuste Quitte aus Osteuropa; starkwüchsig, aufrecht und kleinkronig; mittlerer bis hoher regelmäßiger Ertrag; breite eiförmige, grün bis gelbe stark beflaumte Früchte mit starker Berostung; hohe Fruchtqualität; angenehmer Duft; Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober; Lagerung: gut, bis Ende Januar.

**Lescovac.** „Riesenapfelquitte“ aus Serbien; starkwüchsig und breitwachsend; hohe, früh einsetzende Erträge (im 2. Standjahr); groß bis sehr große Frucht, teils apfel- teils birnenförmige Früchte am Baum, stark gefurcht mit goldgelber wenig filzender Schale, duftend, weißes Fruchtfleisch bleibt auch nach dem Kochen weiß mit feinem Aroma, nicht ganz feste Frucht, dadurch gut verarbeitbar; Reife: Anfang bis Mitte Oktober; Verwertung: Oktober bis Dezember.

**Limon Ayvasi.** Türkische Quittensorte; mittelgroße länglich ovale Früchte mit gelber, dünner harter Schale; wenig Steinzellen; mildes Aroma hoher Zuckergehalt; hohe Saftausbeute; unaufdringlicher Duft; Reife: Ende September.

#### Weitere Sorten auf Anfrage



# Kirschen

## Vorrätige Baumformen und Unterlagen-Kombinationen

Unser Angebot umfasst bei Süß- und Sauerkirschen einjährige Veredlungen (besonders geeignet zur Spindelerziehung), sowie Büsche, Halb- und Hochstämme.

Sämtliche Baumformen sind auf relativ starkwüchsigen **Vogelkirschen-Sämlingen** sowie auf dem etwas wuchsbremsenden **Vogelkirschen-Typ F 12/1** und **Alkavo** erhältlich.

Darüber hinaus führen wir einjährige Veredlungen und Büsche – vor allem von Süßkirschen – auf den nachstehend genannten neuen mittelstark- bis schwachwüchsigen Unterlagen:

**Prunus avium »Alkavo«** (= **Altenedding**er kaukasische **Vogelkirschen**-Selektion): einheitliche Wuchsstärke, etwas schwächer als F 12/1, für reich tragende Sorten bzw. wechselnd nährstoff- und wasserarme Böden.

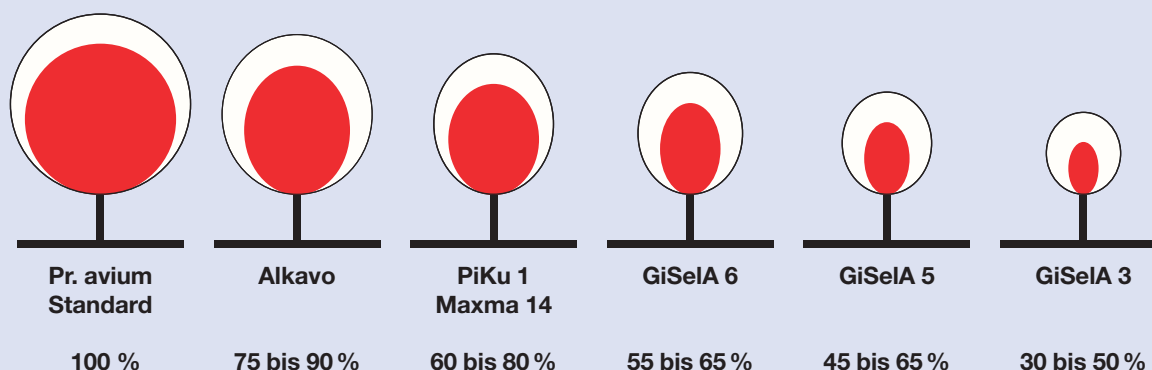
**GiSelA 3**, für starkwüchsige Sorten bzw. Sorten mit mittlerer Ertragsfähigkeit, nur für beste Böden, plus Bewässerung.

**GiSelA 5**. Aus einer Kreuzung der Kirschen-Wildarten *Prunus cerasus* und *Prunus canescens* im Obstbauinstitut der Universität Gießen hervorgegangen, auch unter der Selektionsnummer GISELA 148/2 bekannt geworden. Die neue Unterlage gilt als gut verträglich mit Süß- und Sauerkirschen. Sie bewirkt im Vergleich zu F 12/1 etwa 40 % Wuchsreduzierung. Wenig Neigung zur Bildung von Bodentrieben. Frühe und hohe Fruchtbarkeit der aufveredelten Sorten. Ohne Bewässerung sind gute Böden notwendig.

**GiSelA 6**, mit stärkerem Wuchs, aber sonst gleichen Eigenschaften wie GiSelA 5, besonders für schwache Böden und trockene Gebiete geeignet sowie selbstfruchtbare Sorten.

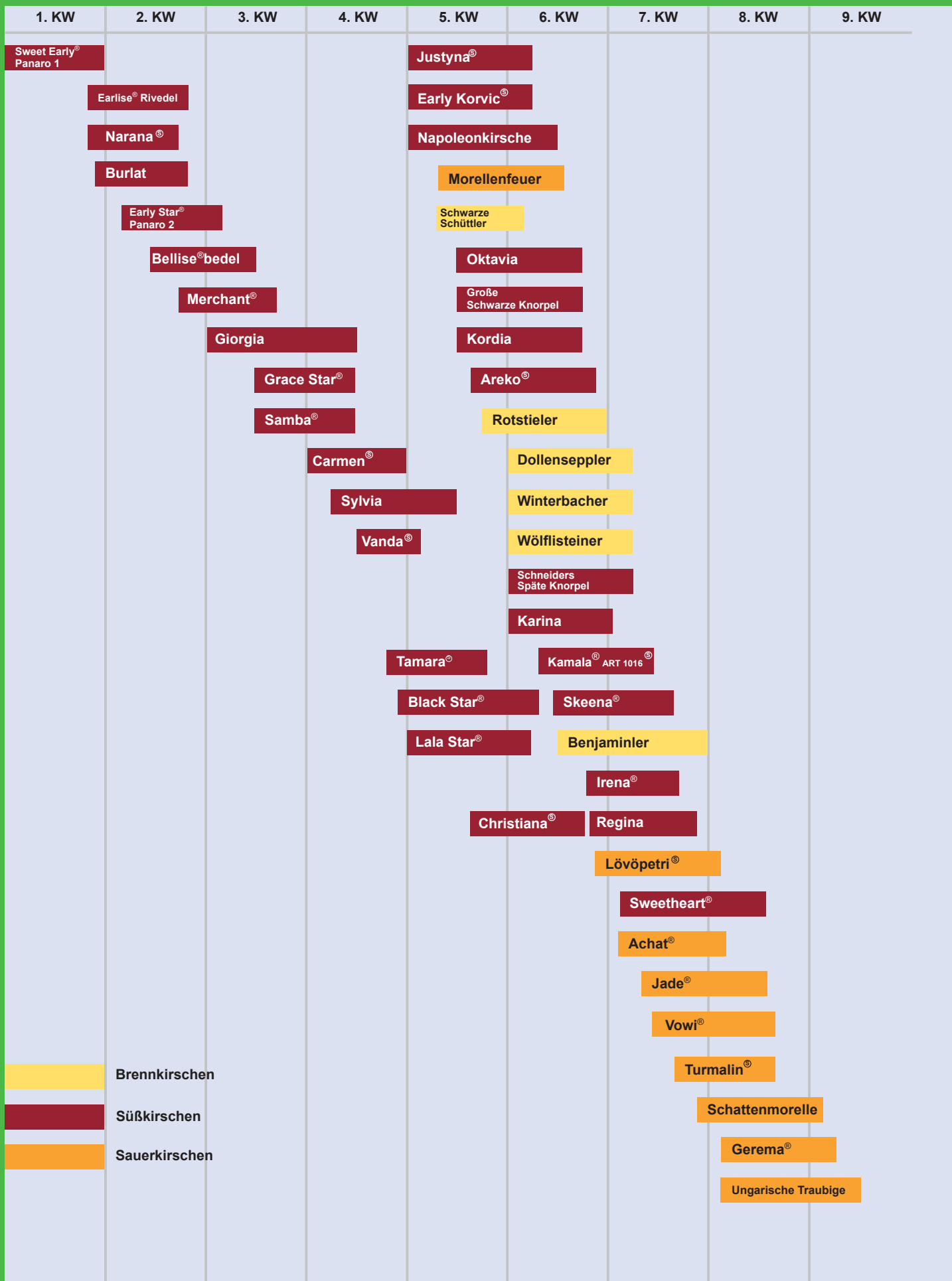
**PiKu 1**. Neue Unterlage aus Pillnitz/D, gute Sortenverträglichkeit, früh einsetzender Ertrag, Ertragspotenzial mit guter Fruchtgröße, standfest, für leichte Böden geeignet.

### Staffelung der Wuchsstärkengruppen bei Süßkirschenunterlagen



# Reifezeiten der Kirschensorten

(nach Kirschwochen »KW«)



## Süßkirschen- Sorten

zumeist auf Fremdbefruchtung angewiesen.

**Areko.** Kordia x Regina; herzförmige, dunkelrote und feste Frucht mit ca. 30mm und 12g Fruchtgewicht größer wie Kordia, langer Fruchtstil, gesunder, mittelstarker Wuchs mit leicht nach oben abgehenden Seitentrieben, Ertrag mittel bis hoch; Reife: Ende 5. Kirschoche Blüte kurz nach Kordia.

**Black Star®.** Züchtung aus Bologna/I («Lapins» x »Burlat«), selbstfruchtbar, 16–18 Tage nach »Burlat« reifend, mittelstarker Wuchs mit guter Verzweigung, breitkronig, früher Ertragsbeginn, hoher, regelmäßiger Behang, große, herzförmige, sehr feste Frucht, sehr geringe Platzanfälligkeit. Reife: 5. Kirschoche.

**Bellise®bedel.** Reife: 3.- 4. KW ca. 5.–12 Tage nach Burlat, mittelgroß bis groß (> 26 mm) rundoval kräftig dunkelrot, mittelfest, blüht früh, reich tragend. Mittlere Platzanfälligkeit.

**Burlat.** Französische Tafel-Standardsorte; mittelstarker Wuchs, kleine, flachrunde Kronen; braunrote, frühe Herzkirsche. Reife: 2. Kirschoche.

**Carmen®.** Neuzüchtung aus Ungarn. Die Früchte sind groß bis sehr groß, das Fruchtfleisch ist dunkelrot, feste, glänzende Früchte, guter Geschmack, süß säuerlich, wertvolle Frischfrucht, nicht selbstfruchtbar. Reifezeit: 3.–4. Kirschoche.

**Christiana®.** Mittelfrühe Sorte aus Tschechien; mittelstark wachsend – starker Schnitt notwendig; Hoher Ertrag – hoher Anteil an Klasse Extra; große, attraktive, dunkelrote Früchte, würzig, aromatisch im Geschmack mit hohem Zuckeranteil; Reife: 5. Kirschoche – 1 Woche vor Kordia.

**Earlise® Rivedel®.** Selektion von Argot/Delbard/F, Befruchter »Lapins«, »Van«, mittelstarker, breiter Wuchs, hoher Ertrag, große und feste Frucht, Platzanfälligkeit wie »Burlat«. Reife: 2. Kirschoche.

**Early Korvic®.** Herkunft Holovousy, Tschechien. Schwach bis mittelstarker Wuchs. Blüht mittelspät, selbststeril, ein guter Pollenspender. Sehr große Frucht, länglich, herzförmig mit langem Stiel, sehr groß. Festes, saftiges Fruchtfleisch, dunkelrot, wenig platzempfindlich. Sehr guter Geschmack. Erträge hoch und regelmäßig. Tolerant gegen Monilia. Reife: 5.– 6. Kirschoche.

**Early Star® Panaro 2®.** Züchtung aus Bologna/I («Burlat» x »Stella compact«), selbstfruchtbar, 4–6 Tage nach »Burlat« reifend, wüchsiger Baum, sehr große Frucht, herzförmig, dunkelrot, bei Vollreife schwarz, relativ spät einsetzender Ertrag, Formierung in Jugendphase.



**Giorgia.** Züchtung aus Verona/I («ISF 123» x »Caccianese«). Befruchter »Burlat«, mittelstarker, flacher Wuchs, regelmäßiger, hoher Ertrag, je nach Behang mittel- bis großfrüchtig, fest, würzig, aromatischer Geschmack, mittlere bis hohe Platzanfälligkeit. Reife: 3.–4. Kirschoche.

**Grace Star®.** Züchtung aus Bologna/I (Abblüte von »Burlat«), selbstfruchtbar, 10–12 Tage nach »Burlat« reifend, mittelstarker Wuchs, früher Ertragsbeginn, hoch und regelmäßig, attraktive, glänzende, sehr große Frucht, langer Fruchtstiel, bei Vollreife dunkelrot, hohe Platzfestigkeit. Reife: 3.–4. Kirschoche.



**Große Schwarze Knorpel.** Tafelsorte. Starker, aufrechter Wuchs; dank spätem Austrieb relativ frostsicher in der Blüte; große, dunkelbraune bis braunschwarze Knorpelkirsche, sehr festfleischig, süß, aromatisch. Reife: 5.–6. Kirschoche.

**Irena®.** Aus Tschechien stammende neue sehr attraktive Befruchtersorte für Regina (blüht ebenso spät wie Regina); mittel- bis starkwüchsig, gut verzweigt, aufrecht im Wuchs; mittlere, regelmäßige Erträge; dunkelrote, mittelgroße (28 mm) matt-glänzende Früchte mit sehr glatter Fruchthaut; mittlere bis feste Fruchtfleischfestigkeit und ausgeglichenes Zucker-Säure-Verhältnis. Reife: mit Regina zusammen 6. – 7. Kirschoche.





**Justyna**<sup>®</sup>. Langstielige Herzkirsche; mittelstarkwüchsig mit stark hängendem Holz; mittlerer Ertrag; schöne Herzform mit sehr langem Stiel und leicht marmorierter Fruchtschale; sehr guter Geschmack mit hohen Zuckerwerten – ähnlich wie Kordia; Reife: 5. Kirschoche - 16 Tage nach Burlat.

**Kamala**<sup>®</sup> **ART1016(S)**. Eine neue Sorte aus Münchenberg Deutschland. Die Sorte wächst mittelstark-stark mit guter Verzweigung. Die Kirsche ist herzförmig, fast schwarz, festes Fruchtfleisch und saftig. Eine langstielige Sorte, die Fruchtgröße liegt bei 30mm, gute Pflückleistung. Reifezeit 6.-7. Kirschoche.

**Karina**. Tafel- und Konservensorte. Neuzüchtung aus dem Alten Land. Starker, steil-aufrechter und besonders gesunder Wuchs; gut geeignet zur Spindelzucht; bildet noch am mehrjährigen Holz Seitentriebe. Spätblühend. Große, braunschwarze, sehr platzfeste Frucht; mittelfestes Fleisch, dunkler Saft; erfrischend süß, aromatisch. Vollreife: 6. Kirschoche; besonders lange Erntezeit möglich.

**Kordia**. Tafelsorte. Auch »Techlowika II« genannt. Zufallssämling aus Tschechien. Früh blühwillige Bäume mit hoher Ertragsleistung. Große herzförmige Tafelkirsche, mittelmäßig platzfest, wohlschmeckend. Reife: 5./6. Kirschoche; wertvolle Sorte.

**Merchant**. Reifezeit 2.–3. KW, 3–5 Tage nach Burlat. Interessante Sorte mit herzförmigen, glänzenden dunkelbraun-roten Früchten mit ausgesprochen guten Geschmack. Die Früchte sind relativ weich, etwas platanfällig. Die Fruchtgrößen liegen im mittleren Bereich von 25 bis 27 mm. Gutes Ertragsniveau bei regelmäßigen Erträgen. Gesunder Baum mit sehr guter Seitenverzweigung.

**Napoleonkirsche**. Tafelsorte. Am Kaiserstuhl verbreitet; identisch mit der »Großen Prinzessin«; stark und aufrecht wachsend, lichte Kronen; früh- und reichtragend; große stumpf-herzförmige, rot-gelbe Frucht. Reife: 5.–6. Kirschoche.

**Narana**<sup>®</sup>. Frühe Süßkirsche; mittelstarkwüchsig mit guter Neutriebleistung; regelmäßige, hohe Erträge; große braunschwarzrote Früchte, mittelfest, saftig und platzfest; aromatisch süß im Geschmack; Reife: 1 - 2. Kirschoche – vor Burlat.

**Oktavia**. Tafelsorte. Züchtung aus dem Alten Land. Kompakter, gesunder Wuchs. Große, leicht flachrunde, nierenförmige, glänzend braunschwarze Frucht; geringe Platanfälligkeit; würzig, saftig. Reife: 5.–6. Kirschoche.

**Regina**. Tafelsorte. Züchtung aus dem Alten Land. Stark- und gesundwüchsig; kompakte, pyramidale Kronen; bereits als Jungbaum blühwillig; regelmäßige, hohe Erträge. Große, flachrunde, rotbraune Frucht, festes Fleisch, relativ platzfest. Reife: 6.–7. Kirschoche.

**Samba**<sup>®</sup>. Züchtung aus Kanada, früher, regelmäßiger Ertrag, einheitliche Reife, glänzende, feste Frucht, nicht zu früh ernten, da besserer Geschmack, wenig platzempfindlich. Reife: 4.–5. Kirschoche.

**Satin**<sup>®</sup> Lapins x (VanxStella), Summerland, Kanada, große Früchte <sup>26-30</sup> mm, kurzstielig, fest, geringe Platzempfindlichkeit, Blüte mittelfrüh früh einsetzende, hohe Erträge, in den Anfangsjahren etwas schwankend, mittelstarker Wuchs, gute Verzweigung, zunächst aufrecht, später flach, Reife: <sup>4</sup>. KW.

**Schneiders Späte Knorpel (Germersdorfer)**. Tafelsorte. Sehr wertvolle Qualitätssorte; starkwüchsig, breit-pyramidale Kronen; neigt zum Röteln (Abstoßen von Früchten vor der Reife); sehr großfrüchtige, dunkelbraune Knorpelkirsche, wohlschmeckend. Reife: 6. Kirschoche.

**Skeena**<sup>®</sup>. Züchtung aus Kanada, mittelstarker Wuchs, Formierung notwendig, hohe Ertragsstabilität, aromatische, qualitativ hochwertige Frucht, geringe Platzempfindlichkeit. Reife: 6.–7. Kirschoche.

**Sweet Early**<sup>®</sup> **Panaro**<sup>1®</sup>. Züchtung aus Bologna/ (»Burlat« x »Sunburst«), selbstfruchtbar, 2–4 Tage vor »Burlat« reifend, wüchsiger Baum mit breiter Krone, früh einsetzender, mittelhoher Ertrag, leuchtend dunkelrote, große, mittelfeste Frucht, süßer Geschmack mit wenig Säure, mittlere Platzfestigkeit. Reife: 1. Kirschoche.

**Sweetheart**<sup>®</sup>. Tafelsorte. Kanadische Züchtung, im Ursprungsland als besonders erfolgversprechende Spätsorte bezeichnet. Gesunder, breitaufrechter Wuchs. Selbstfruchtbar, reichtragend, mittelgroße, dunkelrote Früchte, festfleischig, mittelmäßig platzfest. Reife: 7.–8. Kirschoche.

**Sylvia**<sup>®</sup>. Tafelsorte. Kanadische Züchtung, gedrungener, kompakt-aufrechter Wuchs, somit ideal zur Erziehung kleiner Kronen. Frühe Fruchtbarkeit. Große bis sehr große, dunkelrote Frucht, festfleischig; wenig Schäden durch Platzen, weil die Früchte unter sehr großblättrigem Laub hängen. Reife: 4.–5. Kirschoche.

**Tamara**<sup>®</sup> Krupnoplodnaja x Van. Wertvolle, mittelspäte Süßkirschensorte von sehr guter Fruchtqualität. Sehr große, breite, nierenförmige Form, dunkelrot, festes Fruchtfleisch mit gutem bis sehr gutem Geschmack. Regelmäßige, gute Erträge. Mittelstarker bis starker Wuchs, mit lockerem Kronenaufbau. Sehr empfehlenswerte Sorte für Erwerbsanbau sowie Hausgärten. Reifezeit: 5.–6. Kirschoche.

**Vanda**<sup>®</sup>. Diese Züchtung aus Tschechien; mittelstarker gut verzweigter Wuchs; frühe, regelmäßige und hohe Erträge; runde, braunrote Früchte mit guter Festigkeit, mittelgroß (26-30 mm) mittlere Platanfälligkeit; sehr festfleischige, herzförmige Kirsche, aromatisch im Geschmack mit leichter Säure; Reife 4. - 5. Kirschoche ca. 7-10 Tage vor Kordia





## Brennkirschen

**Benjaminler.** Spezial-Brennsorte aus Mittelbaden; stark aufrecht, breitpyramidal wachsend; frostwiderstandsfähig in der Blüte; kleine, schwarze Frucht, zucker- und aromareich, schüttelfähig. Reife: 6.–7. Kirschwoche.

**Dollenseppler.** Wichtigste Brennsorte der badischen Anbauggebiete; mittelstarkes bis starkes Wachstum, breitkugelige Kronen, sehr gesund; reich und regelmäßig fruchtend; Früchte klein, tiefschwarz, sehr zucker- und aromareich, platzfest schüttelfähig. Reife: 6. Kirschwoche.

**Rotstieler.** Beliebte Brennsorte des Markgräflerlandes; mittelstarkwüchsig, feinastig, pyramidale Kronen; mittelgroße, schwarze Frucht, wenig platzend, gut schüttelfähig, zucker- und aromareich. Reife: 5.–6. Kirschwoche.

**Schwarzer Schüttler.** Alte Brennkirschensorte des mittelbadischen Raumes, auch als „Offenburger Schüttler“ bekannt; frostempfindlich; mittelstarkes Wachstum, relativ kleine, breitkugelige Kronen; hohe Erträge; dunkelbraune bis schwarzbraune feste, platzfeste, mittelgroße Früchte, sehr süß, gut schüttelfähig; Reife: 5.- 6. Kirschwoche



## Sauerkirsch-Sorten

**Achat®.** Neue Sauerkirschsorte aus Dresden-Pilnitz. Stark breitausladender Wuchs, kaum Verkahlung, da die Fruchtholzbildung auch am mehrjährigen Holz ist. Die Früchte sind flachrund, dunkelrot, bis 24 mm. Der Geschmack ist angenehm fruchtig mit einer ausgeglichenen süßsauren Note. Tolerant gegen Monilia. Reife: 10–14 Tage vor Schattenmorelle.

**Gerema®.** Schwacher Wuchs, tolerant gegen Monilia-Spitzendürre, Sprühflecken- und Schrotschußkrankheit. Mehrjähriges Holz verkahlt nicht, sondern besitzt seitliche Bukettriebe. Früheinsetzende, hohe Erträge; spätblühend; große, dunkelrote Frucht; löst trocken vom Stiel, kann vollreif noch zehn Tage am Baum hängen bleiben. Ideal für Konserven, Kuchenbeläge und zur Frostung. Reife: kurz nach Schattenmorelle, 8.–9. Kirschwuche.

**Jachim®.** Sauerkirschen-Sortenneuheit aus Sachsen (JKI); säulenförmig, aufrechter Wuchs; regelmäßiger hoher Ertrag; flachrunde, mittelgroße, dunkelrote Sauerkirsche; ausgeglichen süßsauer im Geschmack; Reife: mittelspät, 7. Kirschwuche.

**Jade®.** Neue Sauerkirschsorte aus Dresden-Pilnitz. Mittelstarker, aufrechter Wuchs mit gutem Verzweigungsgrad. Leicht hängende Triebe, gesundes Laub, geringe Verkahlungsneigung. Die Früchte sind braunrot, dunkelrotes Fruchtfleisch, mittelfest; der Geschmack ist ausgeglichen süßsauer, sehr gut. Gute Transportfähigkeit. Tolerant gegen Monilia. Reifezeit spät, 1 Woche vor Schattenmorelle, sehr langes Erntefenster.

**Lövöpetri®.** Spätreifender Zufallssämling von Fernec Szöke, Lövöpetri, Ungarn; Mittelstark wachsend, halbaufrechte Aststellung, harmonischer Kronenaufbau, geeignet für die mechanische Ernte; regelmäßiger hoher Ertrag; große Früchte, nierenförmig, dunkelrote Fruchtschale festes Fruchtfleisch, löst trocken vom Stiel, würzig, eher

säuerlich, laut Artevos wenig moniliaanfällig; Reife: spät, kurz vor Schattenmorelle, 6. – 7. Kirschwuche.

**Morellenfeuer.** Begehrte, frühe Weichselkirsche; mittelstarker, breitpyramidaler Wuchs, verkahlt kaum; sehr gesund, reichtragend, mittelgroße Früchte mit starkfärbendem Saft und »milder« Säure. Reife: 5.–6. Kirschwuche.

**Schattenmorelle.** Altbewährte, meistangebaute Standardsorte; mittelstarkwüchsig; Kugelkrone mit leicht verkahlenden Trieben; widerstandsfähig gegen Bakterienbrand und Blütenfrost; reiche, regelmäßige Erträge; große, dunkle Frucht mit gut färbendem Saft. Reife: 8. Kirschwuche.

Auf Anfrage bieten wir Ihnen verschiedene, besonders leistungsfähige **Selektionen** der normalen »Schattenmorelle« an.

**Turmalin®.** Auch als Carolin bekannt. Neue Sauerkirsche aus dem Julius Kühn Institut in Dresden-Pillnitz, tolerant gegenüber Blattkrankheiten; geeignet für den ökologischen Erwerbs-Obstbau; Wuchs: aufrecht, mittelstark mit guter Verzweigung; mittelgroße, dunkelrote, flachrunde, aromatische Früchte mit ausgeglichenem Verhältnis an löslicher Trockensubstanz und Apfelsäure; kleiner Stein; Fruchtsaft aus Coralin besitzt hohe Farbintensität; Reife: 7. – 8. Kirschwuche.

**Ungarische Traubige.** Starker aufrechter Wuchs, gesunde, feste, wenig saftende Frucht, mit sehr gutem Geschmack, nicht selbstfruchtbar, Morellenfeuer geeigneter Befruchter. Reife Mitte Juli.

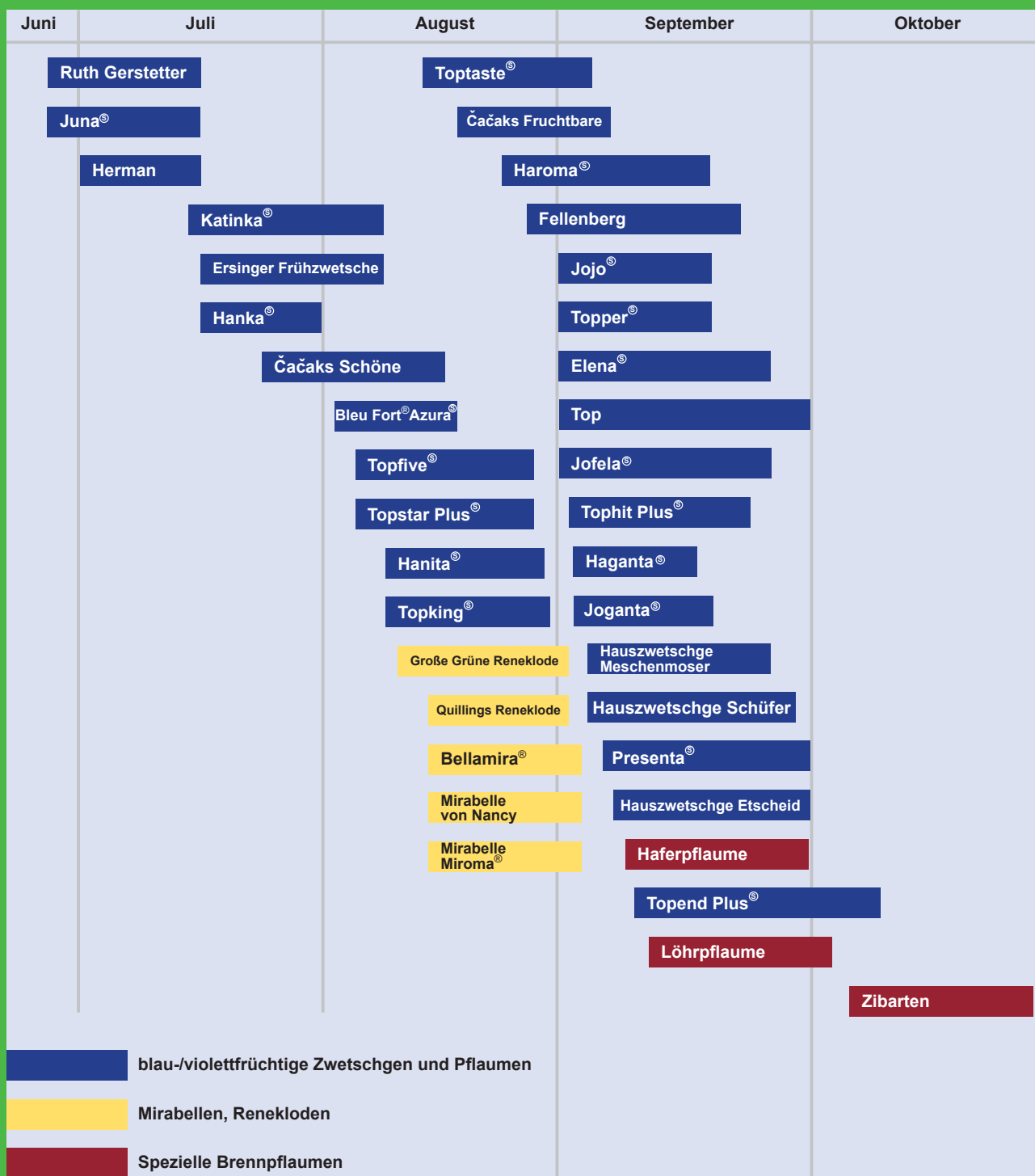
**Vowi®.** Neuheit aus Ostdeutschland. Mittelstarker, gesunder Wuchs. Reiche Erträge; dunkelsaftige, gut schüttelbare Früchte, von der Verwertungsindustrie sehr geschätzt. Reife: 8. Kirschwuche.

### Weitere Sorten auf Anfrage

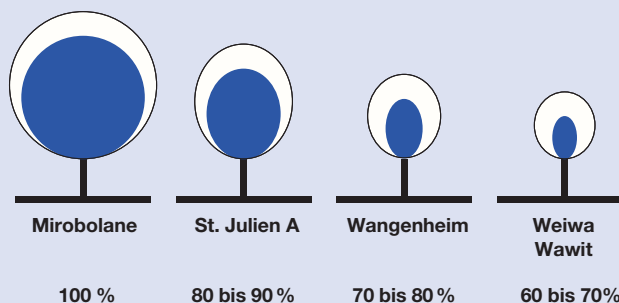




# Reifezeiten der Pflaumen-, Zwetschgen-, Mirabellen- und Reneklodensorten



## Staffelung der Wuchsstärkengruppen bei Steinobstunterlagen



## Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Renekloden

### Vorrätige Baumformen und Unterlagen-Kombinationen

Alle nachstehend aufgeführten Steinobstsorten sind als einjährige Veredlungen, Spindeln, Halb- und Hochstämme auf folgenden, seit langem verbreiteten Unterlagen vorrätig:

#### Myrobalanen-Sämling St.-Julien-Sämling

**St. Julien A.** – Standardunterlage, sie wird häufig an trockenen oder weniger guten Standorten verwendet. Der Wuchs ist etwas stärker wie Wangenheimer. Positive Erfahrungen hinsichtlich Widerstandsfähigkeit gegen das Pflaumensterben.

**Wangenheims (WaxWa, WAVIT).** Durch ihre schwache Wüchsigkeit (ca. 50 % gegenüber Myrobalane) gewinnt diese Unterlage für Spindelbäume immer mehr Bedeutung. Ein großer Vorteil neben sehr guter Fruchtqualität und frühem Ertragsbeginn ist, dass diese Unterlage keine Wurzelausläufer macht. WaxWa wird als Sämling vermehrt, WAVIT durch Meristemvermehrung. Positive Erfahrungen hinsichtlich Widerstandsfähigkeit gegen das Pflaumensterben.

**Wangenheims.** Sämling aus freier Abblüte, kaum Ausläufer, ertragreich, gute Fruchtgröße, frosthart, gut verträglich, geringfügig schwächer wie Wangenheimer. Positive Erfahrungen hinsichtlich Widerstandsfähigkeit gegen das Pflaumensterben.

**Wavit®.** Vegetativ vermehrter Wangenheim-Typ. Abstammung: Klon von *Prunus domestica* »Wangenheim's Sämling«. Wavit® induziert eine Verzweigung wie St.-Julien-Typen. Vorteilhaft sind das frühe Einsetzen der Erträge, die Ertragshöhe und die gute Fruchtgröße. Bisher wurden keine Wurzelausläufer beobachtet. Gegenüber Wangenheims Sämlingen zeigt Wavit® hervorragende Homogenität und bessere Verträglichkeit mit Zwetschgen, Mirabellen und Aprikosen.

### Pflaumen-, Zwetschgen-, Mirabellen- und Reneklodensorten

**Blue Frost® Azura** . Zuckersüße Züchtung aus Hanita und Cacaks Schöne; mittelstarkwüchsig; früh einsetzender Ertrag, gut und regelmäßig; mittelgroße bis große dunkelblaue Früchte, sehr gut zu lagern und zu transportieren; darf nicht zu früh gepflückt werden (erst ca. nach 18 Tagen wenn sich die Frucht gut vom Baum löst); angenehmes Zwetschgenaroma mit hohen Oechslegraden; Reife: Mitte August (nach Cacaks Schöne).

**Čačaks Fruchtbar.** Im Obstforschungsinstitut Čačak, Serbien gezüchtete selbstfruchtbare und ertragreiche Sorte; mittelstarker Wuchs, locker, aufrecht, mittelgut verzweigt; früher Ertragsbeginn, gute Erträge; Mittelgroße, dunkelblaue bis violette Früchte, Fruchtfleisch gelbgrün, fest, gut seidlösend, süß aromatisch, gute Fruchtqualität; ist scharkaanfällig; Reife: Ende August - Mitte September

**Čačaks Schöne®.** Mittelstarkwüchsig, weitgehend selbst fruchtbare Blüten; mittelgroße bis große, prächtig dunkelblaue, stark beduftete Früchte; gut steinlösbar; sehr festes Fruchtfleisch, bestens transportfähig; geschmacklich gut. Reife: Ende Juli – Mitte August.

**Deutsche Hauszwetschge.** Seit über 300 Jahren weitestverbreitete Hauptsorte; starkwüchsig, großkronig, selbstfruchtbar, reichtragend; mittelgroße, längliche, schwarzblaue Früchte, festfleischig, süß, gewürzt, gut steinlösbar. Unterschiedliche Reifezeiten einzelner Typen von Anfang September bis Mitte Oktober.

»**Etscheid**«: Stammt aus Prangenberg bei Linz/Rhein; mittlerer Wuchs, nur mittlere Erträge, bedingt durch witterungsempfindliche Blüten; mittellange, ziemlich dicke, große Früchte, dunkelblau mit helleren, rötlichen Stellen; saftig, wohlschmeckend. Reife: Ende September – Anfang Oktober.

»**Meschenmoser**«: Ursprungsbaum in Bermatingen/Bodenseekreis; mittlerer bis starker Wuchs; reicher, regelmäßiger Fruchtansatz; große, relativ schlanke Früchte, dunkelblau, nur in kühlen Jahren etwas rötlich; mittelfestes Fleisch, harmonischer Geschmack. Reife: Mitte September.

»**Schüfer**«: Bei Gültstein im Herrenberger Gäu entdeckt; Wuchs mittel, regelmäßige, nicht überhohe Erträge; Fruchtansatz der Jungbäume vorwiegend am älteren Holz; große, leicht bauchige Früchte, dunkelblau, saftig, wohlschmeckend. Reife: Mitte – Ende September.





**Hanka®**

**Elena®.** Züchtung aus Stuttgart-Hohenheim; scharkatolerant. Mittelstarker, gesunder Wuchs; mittelspätblühend, wenig spätfrostempfindlich; beansprucht zur optimalen Entwicklung aber warme Standorte. Selbstfruchtbar, hohe regelmäßige Erträge. Große, ovale, dunkelblaue Frucht, gut steinlösbar, bestens transportfähig, süß, aromatisch; als Tafelsorte und Kuchenzwetsche geeignet. Reife: Anfang September – Ende September.

**Ersinger Frühzwetschge.** Scharkatolerant. Altbekannte Frühsorte; mittelstarker Wuchs, bedingt selbstfruchtbar, ertragreich, relativ robust in der Blüte; große, länglich-ovale, rötlich-violette Frucht, steinlösbar, süß, aromatisch. Reife: Mitte Juli – Anfang August.

**Fellenberg.** Auch unter dem Namen »Italienische Zwetschge« seit langem bei uns verbreitet; wertvolle Qualitätssorte, kein Massenträger, bedingt selbstfruchtbar; mittelstarker, breitkroniger Wuchs, scharkaempfindlich; große, ovale, dunkelblaue Frucht, festfleischig mit hervorragendem Geschmack, steinlösbar. Reife: Ende August – Mitte September.

**Große Grüne Reneklode.** Begehrte Tafel- und Einmachfrucht; starkwüchsig, breitkronig, robust, nicht selbstfruchtbar; mittelgroße, gelblichgrüne Frucht mit leichtem rötlichem Schimmer; Fleisch mäßig steinlösbar, süß, sehr würzig. Reife: Mitte August – Anfang September.

**Haferpflaume.** Lokale Brennsorte des mittel- und südbadischen Raumes, die einen hochwertigen Edelbrand liefert. Nur mittelstarkwüchsige, kugelige Kronen. Mittelgroße, gelbe Früchte mit folgender Reife (mehrmaliges Ernten empfehlenswert). Reife: September.

**Haganta®.** Sehr große, robuste Zwetschgensorte; mittelstarkwüchsig im Wuchs, sehr gut zu erziehen; früh einsetzender hoher Ertrag; sehr große länglich-ovale Früchte, dunkelblau, Fruchtgewicht: 50-80 g; ausgezeichnet im Geschmack mit ausgewogenem Zucker-Säureverhältnis. Reife: Anfang – Mitte September.

**Hanita®.** Züchtung aus Stuttgart-Hohenheim. Scharkatolerant; etwas steilwüchsig, dennoch besonders blühwillig; fruchtet reich am einjährigen Holz; selbstfruchtbar, regelmäßige, hohe Erträge. Mittelgroße blauviolette Frucht mit sehr gutem Geschmack. Reife: Mitte – Ende August.

**Hanka®.** Eine Züchtung von Dr. Hartmann, Uni Hohenheim. Mittelstarker Wuchs, lockerer Aufbau mit flachem Astabgang. Sehr früh einsetzende regelmäßige Erträge. Die Frucht ist oval, mittelgroß und länglich, saftig mit sehr guter Steinlösbarkeit, sehr gutem Geschmack und hohem Zuckergehalt. Das Fruchtgewicht ist über 30 g. Reife: Mitte – Ende Juli.

**Haroma®.** Züchtung aus Hohenheim; Frucht in mittlerer Größe, ca. 33 g; Fruchtfleisch goldgelb, gut steinlösend; Ertrag hoch und regelmäßig; wenig krankheitsanfällig, zeigt ein gesundes Blatt und wird als scharkatolerant eingestuft. Reife: Anfang September.

**Herman.** Züchtung aus Schweden. Scharkatolerant. Mittelstarkwüchsige, frostharte Bäume; selbstfruchtbar, reichtragend. Mittelgroße, ovaleiförmige Früchte, blau mit leichten violetten Stellen, steinlösbar, wohlschmeckend. Reife: Anfang – Mitte Juli (einige Tage nach »Ruth Gerstetter«).







**Joganta®**



**Jofela®.** Scharkaresistente Zwetschge; mittelstark im Wuchs, wenig moniliaanfällig; früh einsetzende, sehr hohe, regelmäßige Erträge; länglich-ovale mittelgroße dunkelviolette Frucht mit goldgelbem Fruchtfleisch; sehr aromatisch; Reife: September – mit Hauszwetschge.

**Juna®.** Züchtung der Uni Hohenheim aus dem Jahre 1998. Die Früchte sind dunkelblau bis leicht violett, sehr gut steinlösend, länglich und haben ein festes Fruchtfleisch mit sehr guten Backeigenschaften. Der Geschmack ist sehr gut mit harmonischem Aroma. Sehr früh einsetzende hohe und regelmäßige Erträge. Geringe Scharka Anfälligkeit. Reife: mit Hermann.

**Joganta.** Scharkaresistente Neuzüchtung aus Stuttgart-Hohenheim; mittelstarkwüchsig und kompakt; früh einsetzende, regelmäßige und hohe Erträge; große bis sehr große, länglich-ovale Früchte, dunkelblau; harmonischer Geschmack mit hohem Zuckergehalt; Reife: spät reifend - mit Hauszwetschge.

**Jojo®.** lockerer und breiter, mittelstarker Wuchs; Blüte: mit »Cacaks Schöne«; selbstfruchtbar; Ertrag: früh einsetzend, hoch und regelmäßig; Die Frucht lässt sich lange in guter Qualität am Baum halten. Mittelgroß bis groß, Durchmesser 34–40 mm; länglich-oval; dunkelblau bis leicht violett mit hellblauer Beduftung; fest und saftig, löst gut vom Stein, Geschmack: süß-säuerlich, harmonisch. Leistungsstarke Sorte für Scharkagebiete geeignet. Reife: Anfang - Mitte September.

**Katinka®** Züchtung aus Stuttgart-Hohenheim. Scharkatolerant, mittelstarkwüchsig und sehr blühwillig. Mittelgroß, 25–30 g, Durchmesser 30–34 mm und damit eine ideale Größe als Kuchenzwetsche. Dunkelviolett bis blau gefärbt, hellblaue Beduftung. Reift sehr gleichmäßig, lange Haltbarkeit. Festes, gelbgrünes Fruchtfleisch löst hervorragend vom Stein. Reife: Mitte Juli bis Anfang August.

**Löhrpflaume.** Spezial-Brennpflaume aus der Schweiz, in Baden neuerdings zur Herstellung bukettreicher Edelbranntweine geschätzt; starker, aufrechter, gesunder Wuchs, kleine, rundliche, rotviolette Früchte, zuckerreich. Reife: Mitte – Ende September.

**Mirabelle »Bellamira®«.** Züchtung aus Geisenheim; großfrüchtige, frühreifende Mirabelle; Wuchs mittelstark, Blütenbildung am ein- und mehrjährigem Holz; Blüte selbstfruchtend; Frucht goldgelb, sonnenseits rötlich punktiert, rund; Fruchtfleisch fest, saftig, steinlösend; voller Mirabellengeschmack; Ertrag früh einsetzend, hangfest, regenunempfindlich; Frucht scharkatolerant, platzfest, geringe Krankheitsanfälligkeit; zum Brennen geeignet. Reife: Mitte August – Anfang September.

**Miroma®.** Großfrüchtige neue Züchtung (Dr. Hartmann/Dr. Neumüller); blüht spät – ist selbstfruchtbar; wenig krankheitsanfällig; große gelborange Früchte mit roten Backen; süß und aromatisch mit sehr hohem Zuckergehalt; Reife: frühe Mirabelle: Mitte / Ende August.

**Nancy Mirabelle, Klon Nr. 1510.** Scharkatolerant. Aus Frankreich stammende Selektion der altbekannten, beliebten Mirabellen-Standardsorte; starkwüchsig, breitkronig, widerstandsfähig gegen Krankheiten und Frost; selbstfruchtbar; kleine, rundliche, gelbe Früchte mit leichter Rötung; steinlösbar; sehr süß, aromatisch, gute Einmachfrucht. Reife: Mitte – Ende August.

**Quillings Reneklode.** Gelb-grünliche Frucht mit rotgepunkteter Haut, das Fruchtfleisch ist gelb, saftig, zartsüß mit einer Gewürznote, selbstfruchtbar. Reife: Mitte – Ende August.



**Presenta**<sup>®</sup>. Wuchs: mittelstarker lockerer Wuchs. Frucht: mittelgroß, dunkelblau, stark beduftet, gelbes Fruchtfleisch, gut steinlösend. Geschmack: gut, ähnlich Hauszwetsche, etwas weniger Säure. Ertrag: früh einsetzend, hoch und regelmäßig. Scharkatolerant. Reife: Mitte September – Anfang Oktober.

**Ruth Gerstetter**. Scharkatolerant. Frühestreifende Pflaume; für geschützte, warme Lagen; relativ schwachwüchsig, nicht selbstfruchtbar; mäßige Erträge; mittelgroße, rundovale, dunkelblaue Früchte, steinlösbar, säuerlich. Reife: Ende Juni – Mitte Juli.

**Top**<sup>®</sup>(**Geisenheimer Top**) Mittelstarker Wuchs, lockerer Kronenaufbau, flachwinkliger Verzweigung; früher Ertragsbeginn, selbstfruchtbar. Große, ovale, platzfeste, intensiv dunkelblaue Früchte; zuckerreich würzig und gut steinlösend. Sehr gut zum Backen und Schnapsbrennen geeignet. Reife: Mitte September - Mitte Oktober.

**Topend Plus**<sup>®</sup>. Züchtung aus Geisenheim; mittelfrüh reifende Zwetschge mit sehr großen, länglichen, blauen, bedufteten Früchten; Fruchtfleisch hellgelb, saftig, fest und gut steinlösend; Frucht und Baum sind scharkatolerant. Reife: Mitte September – Mitte Oktober.

**Topfive**<sup>®</sup>. Züchtung aus Geisenheim; mittelfrüh reifende Zwetschge; Fruchtfleisch hellgelb, fest, saftig und gut steinlösend, sehr gute Backqualität; Geschmack sehr gut; Ertrag früh einsetzend, hoch; scharkatolerant in Frucht und Blatt. Reife: Mitte – Ende August.

**Tophit**<sup>®</sup> **Plus**. Züchtung aus Geisenheim; spätreifende, großfrüchtige Zwetschge mit mittelstarkem bis starkem Wuchs; Fruchtfleisch hellgelb, fest, saftig, gut steinlösend; die Frucht ist scharkatolerant. Reife: Anfang – Ende September.

**Topper**<sup>®</sup>. Züchtung aus Geisenheim; Spätreifende Zwetschge mit mittelgroßen Früchten; Fruchtfleisch gelb, gut steinlösend; Geschmack sehr gut, aromatisch; Ertrag sehr früh einsetzend, hoch; wenig krankheitsanfällig. Reife: Ende August – Anfang September.

**Topstar Plus**<sup>®</sup>. Züchtung aus Geisenheim; mittelfrüh, großfrüchtige Zwetschge; Fruchtfleisch grün gelb, fest, saftig, steinlösend; Geschmack sehr gut, säurebetont; Ertrag früh einsetzend, hoch. Reife: Mitte August – Anfang September.

**Top taste**<sup>®</sup>. Züchtung aus Geisenheim; große Zwetschge mit herausragend gutem Geschmack - eigenschaften; aromatisch, sehr langes Erntefenster; Fruchtfleisch gelb, saftig und gut steinlösend; Ertrag früh einsetzend, hoch; Geringe Anfälligkeit gegen Pilzkrankheiten. Reife: Mitte August bis Anfang September.

**Zibarten** – im südbadischen Volksmund »Zibärtle«. Die Frucht hat einen Durchmesser von 2-3 cm. Sie ist kugelförmig und gelb gefärbt, teilw. mit rötlichen Wangen. Spezialität für Brenner.

**Weitere Sorten auf Anfrage**

## Pfirsiche

**Blutpfirsich**. Rotfleischig mit roter Schale, stark behart, etwas säuerlich im Geschmack sehr; sehr widerstandsfähig, Reife: Mitte August bis Anfang September.

**Dixired**. Amerikanische Neuheit, interessant für Intensivanbau; mittelstarkwüchsig; mittelgroße, gelbfleischige Frucht, Schale ansprechend gefärbt; mäßige Steinlösbarkeit. Reife: Ende Juli – Anf. August.

**Fruteria**<sup>®</sup>. Ist eine Pfirsichsorte, die sehr robust gegen Kräuselkrankheit ist. Die Frucht hat eine gelbe Schale mit überwiegend roter Deckfarbe, Fruchtfleisch ist weißlich und gut steinlösend, sehr gutes Pfirsicharoma. Mittelstarker, aufrechter Wuchs, spätblühend. Reife: Ende Juli, Anfang August.

**Piattaforone**<sup>®</sup>. Gelbfleischiger Tellerpfirsich; mittelstark- bis starkwüchsig; mittlerer bis hoher Ertrag in langem Erntefenster; attraktive, flache, leuchtend rote Tellerfrüchte; süßes Pfirsicharoma; Reife: früh, 4 Wochen vor Redhaven.

**Piattafortwo**<sup>®</sup>. Weißfleischiger Tellerpfirsich; mittelstarkwüchsig; mittlerer bis hoher Ertrag in langem Erntefenster; große attraktive, flache Tellerfrüchte mit weißlichem, schmelzendem, festem Fruchtfleisch; wunderbar im Geschmack; Reife: August – mit Redhaven.

**Redhaven**. Hauptsorte des einheimischen Erwerbsanbaues; mittelstarker Wuchs; große, gelbfleischige Frucht mit sehr schön rotgefärbter Schale. Reife: Anfang – Mitte August.

**Roter Ellerstädter**. Im Breisgau seit langem unter dem Namen »Wassenberg« verbreitet und bewährt. Relativ widerstandsfähig gegen Kräuselkrankheit und Frost; mittelgroße, weißfleischige Früchte mit schöner Schalenfärbung. Reife: Anfang – Mitte September.

**South Haven**. Wichtige Sorte des Erwerbsanbaues; starkwüchsig; große, gelbfleischige, außen sonnenseitig rote Frucht, steinlösbar. Reife: Ende August – Anfang September.

**Suncrest**. Kräftiger Wuchs, geringe Anfälligkeit für Kräuselkrankheit und Monilia; ertragreich. Sehr große, orangerote, flächig rotgeflamte wollige Frucht. Fleisch goldgelb, wohlschmeckend, nicht ganz steinlösbar. Gilt als sehr wertvolle Anschlußsorte für »Red Haven«. Reife: Ende August – Mitte Sept.



## Nektarinen

Nektarinen stammen aus Knospenmutationen von Pfirsichen. Sie sind diesen sehr ähnlich, aber ihre Früchte haben eine glatte, unbehaarte, meistens prächtig rotgefärbte Schale.

Nektarinen erfreuen sich bei uns steigender Beliebtheit. Sie gehören zur modernen Edelobst-Palette.

Die Bäume beanspruchen warme, sonnige, möglichst spätfrostgeschützte Standorte sowie gute Pflege. Sie sind anfällig gegenüber der Kräuselerkrankung. Folgende selbstfruchtbare Sorten haben sich bei uns eingeführt:

**Early Sungrand.** Selbstfruchtbar, gut steinlösende Sorte; starkwüchsig; hoher, regelmäßiger Ertrag; mittelgroße, orange-rote, gelbfleischige, feste Früchte, süß mit angenehmer Säure; für den Frischverzehr empfohlen; Reife: ab Mitte August

**Fantasia.** Säulennectarine; selbstfruchtbar rote Sorte; hohe Erträge; mittelgroße Früchte mit roter Schale und saftigem gelben, süßen Fruchtfleisch; für den Frischverzehr und zur Konservierung geeignet; Reife: Mitte bis Ende August

**Independence.** Gelbfleischige Nektarine; Selbstfruchtbar; mittelstarker bis starker gut verzweigter Wuchs; früh einsetzender, hoher, regelmäßiger Ertrag, Ausdünnen empfohlen; mittelgroße bis große orange-gelbe Früchte mit roter Deckfarbe, glatte Schale, Fruchtfleisch: gelborange, gut steinlösend; für Direktvermarkter und Privatanbau geeignet; Anfällig für Kräuselerkrankung (Pflanzenschutz); Reife: Anfang bis Mitte August.

**Snow Queen.** Starkes Wachstum, gut fruchtend; rundliche, fast vollständig dunkelrotschalige Frucht; Fleisch weißlichgrün mit teilweise rötlichem Schimmer; etwas druckempfindlich, gut steinlösbar, saftig, süß. Reife: Anfang – Mitte August.

**Stark Red Gold.** Große selbstfruchtbar Nektarine; stark wachsend und halbaufrecht; hoher, regelmäßiger Ertrag; große rundliche Frucht mit orangeroter bis karminroter fester Haut, gelb bis gelb-oranges Fruchtfleisch – gut steinlösend; Reife: August bis September

**Crimsons Gold.** Mittelstarker Wuchs, ertragreich; längliche, weitgehend leuchtendrote Früchte; Fleisch gelblich-orange mit rötlichen Streifen; gut steinlösbar; nicht druckempfindlich, schmackhaft, leicht säuerlich. Reife: Mitte August.

**Flavortop.** Kräftiges Wachstum, regelmäßiger Fruchtansatz; runde, leicht ovale Früchte, gelb, rot - orange geflammt; Fleisch hellgelb-orange; gut vom Stein lösend, nicht druckempfindlich; sehr wohlschmeckend, süß, aromatisch. Reife: Anfang September.



## Aprikosen

**Bergeron.** Aprikose mit mittelgroßer bis großer Frucht; Wuchs mittel bis stark wachsend, robust; Blüte spät, selbstfruchtend; Frucht mit punktierter, fester, glatter Haut; Fruchtfleisch orange, fest, bei Vollreife sehr saftig; Geschmack aromatisch gewürzt, fein säuerlich; gute Transportfähigkeit; Ertrag früh einsetzend; gute Eignung für Erwerbsanbau sowie Hausgarten. Reife: Mitte August.

**Bhart® (Orangerot).** Sehr große, länglich ovale Frucht; gelboranges Fruchtfleisch, sehr fest, saftig, mit glatter Haut. Reife Anfang Juli.

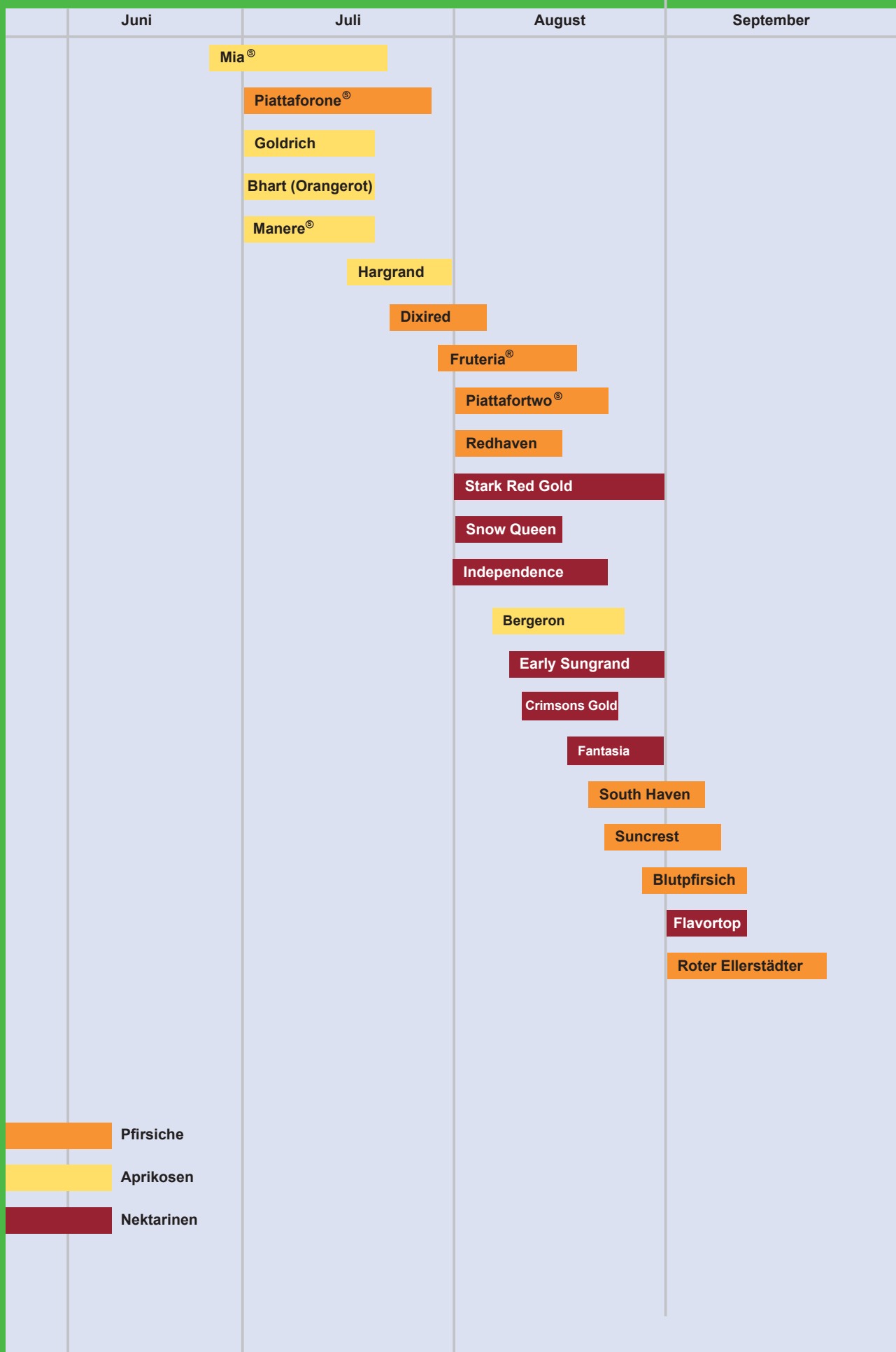
**Manere®.** Neuzüchtung der Schweizer Forschungsanstalt Agroscope. Kreuzungspartner sind Bergarouge x Luizet 2003, mittelstarker Wuchs mit offener Krone, nicht selbstfruchtbar, geeignete Befruchtsorte sind Goldrich und Mia. Gute und regelmäßige Erträge, wenn die Befruchtung passt. Mittelgroße 50-70 gr. schwere Früchte, rund, organerot, saftig, monilietolerant, Robustheit gegen Blütenmonilia, zwei bis vier Pflückdurchgänge sind nötig, Reife: Anfang Juli, gleichzeitig wie Orangered sind.

**Goldrich.** Aprikose mit großer bis sehr großer Frucht; Blüte am einjährigen Holz, teilweise selbstfruchtend; Wuchs gesund; Frucht kräftig orange gefärbt; Fruchtfleisch fest und saftig; Geschmack sehr gut und aromatisch; Ertrag früh einsetzend, hoch, regelmäßig; gute Eignung für Erwerbsanbau sowie Hausgarten, transportfähig. Reife: Anfang Juli.





# Reifezeiten der Pfirsich-, Nektarinen-, und Aprikosensorten



**Hargrand.** Aprikose mit sehr großen Früchten; Wuchs mittel bis stark; Blüte teilweise selbstfruchtend; Frucht rundlich, grünlich bis matt orange gefärbt mit auffallend kleinem, gut lösenden Stein, Geschmack fein, etwas säuerlich, dennoch gut; Ertrag früh einsetzend; sehr widerstandsfähig gegen Krankheit, wenig Fäulnisanfällig; gute Eignung für den Erwerbsanbau und Hausgarten. Reife: Ende Juli.

**Mia**® Neuzüchtung der Schweizer Forschungsanstalt Agroscope. Kreuzungspartner sind Flame Royal x Luizet 2003, mittelstarker Wuchs, nicht selbstfruchtbar, geeigneter Befruchtungspartner ist Manere. Gute und regelmäßige Erträge, mittelgroße 45-65 gr. schwere leuchtend orangerote feste Früchte, saftig mit guten Aroma. Robustheit gegen Baumsterben (Pseudomonas), keine Fruchtfelcken nach starken Niederschlägen, zwei bis vier Pflückdruchgänge sind nötig. Reife: Mitte Juli, einige Tage vor Goldrich.

**Weitere Sorten auf Anfrage**

## Mandeln (*Prunus dulcis*)

Die sehr wärmebedürftigen Bäume gedeihen im Oberrheingebiet gut an geschützten, sonnigen Plätzen. Ihr Laub ähnelt dem Pfirsichblatt, aber ihr Wuchs ist stärker. Die sehr früh – vor allen anderen Obstarten – geöffneten weiß-rosa Blüten sind eine besondere Zierde. Die **Süßmandel** (*Prunus dulcis sativa*) hat große, blausäurearme Kerne. Die Früchte der **Bittermandel** (*Prunus dulcis amara*) sind dagegen kleiner und infolge höheren Blausäuregehaltes bitter.

## Walnüsse

### Veredelungen, als Nieder-, Halb- und Hochstamm

**Walnuß-Edelsorten** (bedingt selbstfruchtbar; Fremdbefruchtung wirkt besser)

**Nr. 26.** Herkunft Geisenheim/Rheingau; breitaufrechte große Kronen; spät austreibend, daher weniger spätfrostgefährdet; mittelgroße, umgekehrt eiförmige Nuß; mitteldicke, geschlossene Schale.

**Nr. 120.** Herkunft Koblenz; stark wachsender Baum, Austrieb ist mittel bis spät; großfrüchtige Nuß, sehr lange lagerfähig, Massenträger

**Nr. 139.** Herkunft Weinheim/Bergstraße; mittelstark und kompakt wachsend; reich und regelmäßig fruchtend; mittelfrüher Austrieb; mittelgroße Früchte, zum Teil in traubenförmigen Ansätzen; Nuß mittelstarkwandig, glatt, geschlossen, sehr hellchalig.

**Nr. 1247.** Herkunft Mehlen/Mark Brandenburg; starkwachsende Bäume, groß- und breitkronig; früh austreibend, daher nur für relativ spätfrostsichere Standorte; Nüsse mittelgroß mit fester, geschlossener, etwas gefurchter Schale.

**Weinsberg 1.** Herkunft Weinsberg; mittelstarker Wuchs, breite, lockere Kronen; mittelfrüher Austrieb; Nuß groß bis sehr groß, länglich mit ausgeprägter Spitze, die in ungünstigen Lagen nicht voll ausreift.

## Kaki (Scharonfrucht)

Die runden, orange-rot leuchtenden Früchte sind süß, fleischig und haben einen hohen Vitamin-A-Gehalt. Empfehlenswerte Sorte „Tijo, Vaniglia“. Die Früchte sind nach dem Laubfall Ende Oktober bis Mitte November zu ernten und im Zimmer nachzureifen. Der Baum ist frosthart bis  $-18^{\circ}\text{C}$ .

## Haselnüsse (*Corylus avellana*)

Alle Haselnußsorten gelten als bedingt selbstfruchtbar; Fremdbefruchtung durch Pollen einer anderen Sorte bringt jedoch in der Regel mehr Fruchtansätze.

**Rotblättrige Lambertnuß.** Schwachwachsend; rotlaubig, beliebter Zierstrauch; kleine, länglich-eiförmige, dunkelbraune Nüsse mit ziemlich kleinen Kernen.

**Webbs Preisnuß.** Mittelstarker, breiter Wuchs; reich und regelmäßig tragend; große, längliche, hellbraune Nüsse mit hohem Kernanteil.

**Wunder von Bollweiler.** Aus dem Elsaß stammend; starker, breitaufrechter Wuchs; Nuß breitkegelförmig; Schale dunkelbraun; große, schwere Kerne.

## Esskastanien

(*Castanea sativa*)

### Heister, Nieder-, Halb- und Hochstämme

Stattlicher, sehr großkroniger Baum des deutschen Weinklimas. Apartes, gesundes Laub, dekorative Blüten und Früchte. Letztere erfreuen sich bei uns – ähnlich wie in den Mittelmeerländern – zunehmender Wertschätzung; man ißt sie geröstet.

**Veredelungen auf Anfrage**

## Mispeln (*Mespilus germanica*)

**Einjährige Veredlungen, Büsche, Nieder-, Halb- und Hochstämme, jeweils auf Birnen-Sämling veredelt**

Diese Wildobstart wurde früher bei uns viel angebaut. Sie läßt sich als Strauch oder kleiner, bis zu 5 m hoher Baum ziehen, hat keine besonderen Standortansprüche, verträgt Halbschatten. Ihre lanzettlichen, großen Blätter und die im Mai/Juni erscheinenden großen, weißen Blüten sind sehr dekorativ. Die runden, braunen Früchte (3–4 cm Durchmesser) läßt man noch bis nach den ersten Frösten im Spätherbst hängen. Sie sind erst in teigigem Zustand genießbar. Kenner schätzen ihre herbe, weinige Säure.

## Essbare Ebereschen (*Sorbus aucuparia Edulis*)

**Einjährige Veredlungen, Nieder-, Halb- und Hochstämme, jeweils auf Ebereschen-Sämlinge veredelt**

Sie stellen eine besonders robuste Wildobstart für rauhklimatische Gegenden dar. Die Bäume bilden nur mittelgroße Kronen. Die leuchtendroten Früchte sind im Gegensatz zur normalen Eberesche bitterstofffrei und zeichnen sich durch hohen Vitamingehalt aus. Sie lassen sich vielseitig in der Küche verwenden.

## Speierlinge (*Sorbus domestica*)

**Heister, Halb- und Hochstämme, aus Sämlingsanzucht oder vegetativer Vermehrung**

Sehr rar gewordene Wildobstart, die jetzt wieder stärkere Beachtung findet. Starkwüchsige, bis 15 m hohe, robuste Bäume, die warmes Klima und kalkreiche, nicht zu feuchte Böden beanspruchen. Die Blätter und Blüten ähneln der Eberesche; die ebenfalls in Doldentrauben stehenden apfel- oder birnenförmigen Speierlingsfrüchte sind jedoch größer (bis 3 cm Durchmesser). Sie werden wegen ihres hohen Gerbsäuregehaltes als Zusatz zur Gärmostbereitung geschätzt und eignen sich auch gut zum Brennen.

## Apfelbeere

## (*Aronia melanocarpa*)

Die aus Nordamerika stammende Wildobstart mit ihren glänzendgrünen Blättern erreichen etwa 2–3 m Höhe. An den selbstfruchtbaren Blütendolden bilden sich erbsengroße, violetschwarze Beeren. Sie sind innen rotfleischig; die kleinen Kerne wirken nicht störend. Wegen des herben Geschmackes taugen die Früchte wenig zum Rohgenuß; sie eignen sich aber bestens zur Bereitung von Marmeladen, Kompotts, Säften und Kandieren.

Die Apfelbeere ist sehr anspruchslos an den Standort. Sie bevorzugt saure Böden und ist für ausreichende Bodenfeuchtigkeit dankbar. Wegen ihres späten Blühtermins (Mitte Mai) ist sie wenig spätfrostgefährdet.

**Nero, Viking**

## Sanddorn

(*Hippophae rhamnoides*)

Sanddorn ist eine zweihäusige Pflanze, d. h. es werden weibliche und männliche Pflanzen zur Fruchterzeugung benötigt. Bei den weiblichen Pflanzen hat sich die Sorte »Leikora« mit sehr dicken, warzenförmigen, dunkelorange Früchten behauptet. Als männliche Bestäubersorte eignet sich »Pollmix«. Die männliche Pflanze trägt keine Früchte.

## Weißer und Schwarzer Maulbeere

Die zartgrünen Blätter der **Weißer Maulbeere (*Morus alba*)** wurden früher bei uns – wie heute noch in Asien – als Futter für die Seidenraupen verwendet. Die zumeist kleinen, weißgelben, roten oder auch schwarzen Beeren schmecken süßlich, fade und dienen zumeist nur als Vogelnahrung. Weißer Maulbeerbäume und -sträucher sind in klimatisch günstigen Gebieten Mitteleuropas noch genügend frosthart; man pflanzt sie gelegentlich als anspruchslose Windschutz- und Flurgehölze. Die bei mir erhältlichen *Morus-alba*-Jungbäume sind aus Samen gezogen.

Von der **Schwarzer Maulbeere (*Morus nigra*)** gibt es in den Mittelmeerländern und vereinzelt auch noch in deutschen Weinbaugebieten alte Kultursorten. Ihre Blätter sind mehr dunkelgrün, unterseits filzig behaart, und die schwarzen Früchte haben einen höheren obstbaulichen Wert: Sie werden bis zu 3 cm lang, schmecken angenehm süß-säuerlich, lassen ihren dunkelroten Saft allerdings schon beim Pflücken tropfen. Sie reifen folgernd von Mitte Juli bis Ende September und stellen somit für den Hausgartenbesitzer eine reizvolle Spezialität dar. Schwarzer Maulbeerbäume gelten jedoch als relativ holzrostempfindlich. Sie kommen nur für warme Klimazonen in Betracht. Strenge Winter halten sie auch hier nur in geschützten Hofräumen oder an Hauswänden aus. Einzelbäume erreichen dabei ein



Alter von über 100 Jahren. Derartige für den Liebhaberobstbau wertvolle Schwarze Maulbeerbäume und -sträucher sind bei mir als Veredlungen auf der Unterlage *Morus alba* erhältlich.

## Tafeltrauben

**Muscat Bleu.** Tafeltraube mit großen, süßen, ovalrunden Beeren mit leichtem Muskatgeschmack. Sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten. Reife Anfang September.

**Phönix.** Züchtung aus Deutschland. Sie ist sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten. Die Trauben sind etwa gleich groß wie bei »Müller Thurgau«, aber kompakter und größerbeerig. Die Beeren besitzen ein feines Muskataroma und sind weißlich gelb, feinschalig. Reife September/Oktober.

**Weitere Sorten auf Anfrage**

## Kiwi

### – eine fruchttragende Schlingpflanze für warme, geschützte Standorte

Das grünliche Fruchtfleisch ähnelt mit seinen zahlreichen, nicht störenden kleinen Kernen und auch im angenehmen säuerlichen Geschmack der Stachelbeere.

Der Austrieb im April/Mai ist spätfrostempfindlich; die aparten Blüten öffnen sich erst im Juni. Kiwi-Früchte entwickeln volle Süße und Aroma, wenn man sie bis Anfang November an den Pflanzen hängen lassen kann. Fröste in der Erntezeit halten sie noch bis zu  $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$  aus. Die Pflanzen sind windempfindlich und verlangen tiefgründige, schwach saure Böden. In trockenen Sommern muß man sie bewässern.

Man zieht die Kiwis an Hauswänden und Mauern oder aber auch an bis zu 2 m hohen Draht- oder Holzrahmen.

Es gibt rein weibliche und rein männliche Kiwi-Pflanzen. Unbedingt muß ein Pärchen beieinander sein, damit der Fruchtansatz zustande kommt. Bei größtem Anbau versorgt ein »Männchen« die Blüten von acht weiblichen Pflanzen mit Blütenstaub.

Kiwis brauchen einen Sommerschnitt; am Ende des Winters wird ihr abgetragenes, vorjähriges Holz entfernt. Als günstige, gängige Sortenkombination empfehle ich:

**Hayward.** Weibliche Sorte mit mäßigem Wuchs, relativ später Blühzeit und frühem Abschluß des Triebwachstums; sehr ertragreich; große, süße, aromatische Früchte. Reife: Anfang – Mitte November.

**Tomuri.** Männliche Sorte, deren Blütezeit sich mit dem Blühtermin von Hayward deckt.

## Feigen (*Ficus carica*)

Diese Obstart des Mittelmeerraumes läßt sich bei uns mit Erfolg in großen Kübeln kultivieren, die im Winter in frostfreien Räumen abgestellt werden. An besonders warmen, frostgeschützten Standorten gelingt die Überwinterung im Freien. Dazu ist mindestens eine Abdeckung mit Nadelholzzweigen erforderlich. Bekannt ist das schöne, tiefgelappte Feigenblatt. Früchte tragen nur weibliche Pflanzen.

## Strauchbeerenobst

### Verschiedenartiges Pflanzenmaterial

Johannisbeeren, Stachelbeeren und Jostabeeren sind bei uns als zwei- oder dreijährige Sträucher erhältlich; sie stehen auf sorteneigenen Wurzeln.

Außerdem führen wir Johannis- und Stachelbeerstämmen, veredelt auf Goldjohannisbeere (*Ribes aureum*) in folgenden Formen:

Niederstämme (Fußstämme): 40–50 cm Stammhöhe  
Hochstämme: 80–90 cm Stammhöhe

Himbeeren und Brombeeren werden in den Herbst-, Winter- und Frühjahrsmonaten als einjährige Ruten angeboten.

Darüber hinaus können Sie bei uns jeweils im Frühjahr und Sommer belaubte Himbeerpflanzen aus Gewebekulturen bekommen.

### Was sind »Himbeer-Gewebekulturen«?

Winzige Teile der obersten Himbeer-Sproßspitzen –

von weniger als 0,5 mm Größe – werden behutsam herauspräpariert und im Laboratorium unter sterilen Bedingungen auf speziellen Nährböden zum Wachstum angeregt. Aus jeder Sproßspitze entstehen zahlreiche neue Jungpflanzen, die in der Regel frei von Krankheiten und Schädlingen sind. Sogar die bei Himbeeren häufig vorkommenden Viruskrankheiten können auf diese Weise ferngehalten werden. Jungpflanzen aus Gewebekulturen zeichnen sich durch besonders kräftigen, gesunden Wuchs, sehr reiche Erträge und optimale Fruchtgröße aus. Wegen dem starken Wachstum sollen für Himbeeren aus Gewebekulturen die Pflanzabstände etwa 40 % größer sein als bei normalem Pflanzgut.

Sorten und Preise derartiger Himbeer-Jungpflanzen erfahren Sie auf Anfrage.

## Himbeersorten

### – sämtlich selbstfruchtbar

**Glen Ample®.** Stachellose Himbeersorte mit sehr großen rundovalen Früchten und gutem Geschmack. Sehr ertragreich, eignet sich für Erwerbs- und Privat-anbau.

**Tulameen.** Mittelfrüh reifend (ab Mitte Juli). Himbeersorte mit sehr großen und sehr festen länglichen Früchten. Momentan eine der wichtigsten Sorten im Erwerbsobstanbau.

**Meeker.** Mittlere, rundliche bis spitzkegelige, leuchtendrote Früchte, geschmackvoll süß-säuerlich; sehr gut zum Tiefgefrieren geeignet. Reife: mittel-spät.

**Schönemann.** Altbewährte Hauptsorte; kräftiges, gesundes Wachstum, nicht botrytisanfällig, hohe Erträge; große, langkegelförmige Früchte, dunkelrot, säuerlich, aromatisch; gut vom Zapfen lösend. Reife: spät.

**Polka®.** Sehr ertragreiche, robuste Sommer-/Herbst-himbeere. Reifezeit ab Anfang August bis Anfang Ok-tober. Die Früchte sind mittelgroß bis groß mit läng-licher Fruchtform. Wichtige Sorte im Erwerbsan-bau.

**Autumn Bliss®.** Herbstsorte – die Ruten, die sich ab April entwickeln, fruchten bereits im selben Spätsom-mer und werden nach beendeter Ernte direkt über dem Boden abgeschnitten. Autumn Bliss ist eine für Erwerbs- und Selbstversorgeranbau sehr lohnende Sorte. Kräftige, mittelstarke Ruten, hohe Erträge in bester Qualität. Widerstandsfähig gegen Wurzelfäule und Rutenkrankheit. Große, etwas längliche stumpf-kegelförmige Frucht, dunkelrot, mittelfest, gut pflück-bar. Geschmacklich wertvoll. Reife: Anfang August – Anfang Oktober.

**Himbo Top®.** Sehr ertragreiche, robuste Herbstsorte. Reifezeit ab 15. August bis Frosteinbruch. Die Früchte sind groß, mit rundlich ovaler Fruchtform. Eine der wichtigsten Sorten im Erwerbsanbau.

## Brombeersorten

### – sämtlich selbstfruchtbar

»**Loch Ness®.** Dornenlose Brombeere mit großen bis sehr großen Früchten. Die Frucht ist wohlschme-ckend und aromatisch süß, fest und saftet nicht. Die Sorte ist selbstfruchtend und widerstandsfähig. Reife Ende Juli – Anfang September.

»**Navaho®.** Dornenlose Brombeere mit großen, glänzenden und sehr gut schmeckenden Früchten. Die Sorte ist selbstfruchtbar und widerstandsfähig gegen Krankheiten und Frost. Reife August – Okto-ber.

**Theodor Reimers.** Stachelige, jedoch noch immer aktuelle Hauptsorte; sehr starkwachsend, hohe Er-träge; mittelgroße, unregelmäßig rundliche Früchte mit hoher, bisher kaum übertroffener Qualität; für Rohgenuß und Verarbeitung, einschließlich Fros-tung, empfohlen; frühe, folgernde Reife, ab Mitte Au-gust.

## Johannisbeersorten

### Rote Johannisbeeren (sämtlich selbstfruchtbar)

**Jonkheer van Tets.** Frühestreifende Standardsorte; kräftiger, gesunder Wuchs; bevorzugt frostgeschützte Lagen; auf ungünstigen Standorten neigen Fruchtansätze zum Rieseln. Lange Trauben mit großen, süß-säuerlichen Beeren. Reife: früh (ab Mitte Juni).

**Red Lake.** Im Erwerbsanbau weit verbreitet; mittelstarker Wuchs; mehltauanfällig; für Spaliererziehung geeignet; hohe Erträge. Langtraubige, großbeerige Früchte mit fester Fruchthaut, daher transportfest. Reife: mittelfrüh.

**Rolan.** Sehr ertragreiche Sorte mit großen, hell- bis mittelroten, festen Früchten. Stark wachsend, mitteldichte bis dichte Verzweigung, kräftige Äste. Der Fruchtstand ist lang mit locker sitzenden Beeren; säuerliches, kräftiges Aroma, wenig regenempfindlich. Reife mittelspät bis spät.

**Rotet.** Holländische Neuzüchtung. Wuchs nur mittelstark und breit ausladend; Fruchtansatz bevorzugt am langen Seitenholz. Langtraubig, großbeerig, leuchtendrote Färbung; hohe Pflückleistung. Reife mittelspät.

**Rovada.** Neuzüchtung aus Holland, seit einigen Jahren Hauptsorte des deutschen Erwerbsanbaues. Starker aufrechter Wuchs; sehr lange Trauben mit großen, glänzenden Beeren, relativ platzfest bei Regen; aromatisch. Reife spät (Mitte Juli).



Red Lake

### Weißer Johannisbeere

**Weißer Versailler.** Altbewährte Liebhabersorte; mittel- bis starkwüchsig; rundliche, ziemlich lichte Büsche mit straffen, wenig verzweigten Trieben; anspruchslos an Klima und Boden; selbstfruchtbar; langstielige Trauben mit locker verteilten, milchiggrünlichweißen Beeren; süß-säuerlich, aromatisch, geschätzt zum Rohverzehr. Reife: früh.

### Schwarze Johannisbeeren

teilweise selbstfruchtbar; Fremdbefruchtung bewirkt in der Regel höhere Erträge.

**Ometa**® Deutsche Neuzüchtung. Starker, aufrechter Wuchs; widerstandsfähig gegen Blattfallkrankheit und Mehltau. Langtraubig, großbeerig. Reife spät.

**Tenah.** Neuzüchtung aus Norwegen. Kräftiger aufrechter Wuchs. Lange Trauben mit mittelgroßen Beeren; bevorzugt für Frischmarktanbau (Handpflücke). Reife früh, hohe Erträge.

**Titania**® Schwedische Neuzüchtung. Derzeit Hauptsorte des industriellen Vertragsanbaues, gut für Maschinenernte, jedoch auch für Handpflücke geeignet. Starkwüchsige, hochkugelige Büsche; selbstfruchtbar; resistent gegen Mehltau, Rost und Blattfallkrankheit; besonders widerstandsfähig gegen Winterfrost. Hohe regelmäßige Erträge. Mittellange Trauben mit großen, tiefschwarzen Beeren. Reife mittelspät.

## Josta-Beere

Kreuzung von Schwarzer Johannisbeere mit Stachelbeere; übertrifft an Starkwüchsigkeit die Schwarze Johannisbeere; sehr robust, wird nicht vom Stachelbeermehltau und auch nicht von der Johannisbeergallmilbe befallen; stachellose Triebe; selbstfruchtbar; kurze Trauben, schwarzen Beeren; süß-säuerlich, vitaminreich, im Geschmack hauptsächlich der Schwarzen Johannisbeere ähnlich, zugleich aber auch Stachelbeer-Aroma zeigend. Reife ab Anfang Juli. Die Früchte sind vollreif am Strauch lange haltbar.





## Stachelbeersorten

– sämtlich selbstfruchtbar

### Ältere, bewährte Sorten ohne Mehlauresistenz

**Achilles.** Starkwüchsig, mit hängenden Fruchtrieben; sehr ertragreich; sehr große, ovale, leicht behaarte, dunkel-braunrote Früchte, relativ dickschalig, transportfest; süß-säuerlich, geschmackvoll. Reife: spät (Mitte – Ende Juli). Hauptsorte im deutschen Anbau.

**Rote Triumph.** Sehr wüchsig, straff-aufrechte, kräftig verzweigte Triebe; große, rundovale, mittel- bis dunkelrote Früchte, dicht filzig behaart; harte, dicke Schale, transportfest; süß-weinsäuerlich; späte Reife, etwa 10 Tage nach »Maiherzog«.

### Mehltautolerante Sorten

**Invicta.** Herkunft East Malling/England. Mittel- bis starkwüchsig; mitteldichte Sträucher; Bewehrung mittelstark; ertragreich. Mittelgroße, rundliche, behaarte Beeren, hellgrün bis blaßgelbgrün. Geschmack mittel. Reife sehr früh und sehr hohe Erträge.

**Rolanda.** Deutsche Neuzüchtung. Starkwüchsige, etwas spärliche Sträucher; relativ geringe Bewehrung; wenig anfällig für Blattfallkrankheit. Mittelgroße, verkehrt eiförmige Früchte, schwarzrot, nicht behaart, mitteldicke, platzfeste Schale, lange Haltbarkeit am Strauch; guter Geschmack. Reife: spät – sehr spät.

**Xenia.** Mehlautolerante Stachelbeere mit mittel bis starken, aufrechten Trieben. Die Früchte sind attraktiv rot, oval bis rundlich, mit wenig Haaren auf den Früchten, guter Geschmack.

## Heidelbeeren

**Kultur-Heidelbeeren.** Bis 1,50 m hoch werdende Sträucher, die nur auf sehr sauren Böden (4,0–4,8 pH) gut gedeihen. Nötigenfalls muß reichlich Torf oder anderes saures Substrat in die Pflanzgrube gegeben werden. Die Früchte sind wesentlich größer als bei wildwachsenden Heidelbeeren (14–18 mm Durchmesser), stehen diesen im Aroma nicht nach und haben nichtfärbenden Saft.

### Sorten der Kultur-Heidelbeere

– sämtlich selbstfruchtbar –

**Bluecrop.** Ältere Sorte aus USA, die in Deutschland wesentliche Anbaubedeutung hat. Mittelstark und aufrecht wachsende Sträucher, widerstandsfähig gegen Winterfrost und Trockenheit. Große, rundlich-abgeplattete blaue Beeren; platzfest; feinsäuerlich, aromatisch. Reife mittelfrüh.

**Duke.** Amerikanische Neuzüchtung, die in südbadischen Anbauversuchen besonders positiv beurteilt worden ist. Aufrechter Wuchs; große blaue Beeren mit fester Schale; wohlschmeckend. Reife früh.

**Patriot.** Die Pflanze hat einen starken, aufrechten Wuchs und ist frosthart im Holz. Die Früchte sind sehr aromatisch, groß, fest und wohlschmeckend mit typischer Heidelbeerfarbe. Sie eignet sich für den Erwerbsanbau sowie für den Hausgarten. Reife spät.

### Weitere Sorten auf Anfrage

## Preiselbeeren

**Kultur-Preiselbeeren.** Die kleinen Sträucher erreichen eine Höhe von 30–40 cm und bevorzugen saure Böden. Auch ihre Früchte sind größer als bei der Wildform, dennoch sehr aromatisch.

### Preiselbeer-Sorten

– beide selbstfruchtbar –

**Early Black.** Kulturpreiselbeere, breitflächig wachsend, bildet Ablegerpflanzen aus. Großfrüchtige, dunkelrote, aromatische Beeren.

**Red Pearl.** Aufrechtwachsende Selektion der Wildpreiselbeere, die sich aber nicht selbst vermehrt. Relativ kleinfrüchtig, rot, aromatisch.

## Pflanzweiten-Empfehlungen für die verschiedenen Erziehungsformen und Unterlagen-Kombinationen der einzelnen Obstarten

Obstart	Erziehungsform	Unterlagen	Reihenabstand m	Abstand in der Reihe m
Apfel	Spindel	M 9, M 27	3,00– 3,50	0,80– 1,50
		M25	4,50– 5,00	2,50– 3,00
	Halbstamm Hochstamm	Sämling	6,00– 7,00	5,00– 6,00
		Sämling	9,00–10,00	8,00– 9,00
Birne	Spindel	Quitte	3,50– 4,00	1,00– 2,00
		Quitte oder Sämling	4,00– 5,00	3,00– 4,00
	Halbstamm Hochstamm	Sämling	5,00– 6,00 8,00–10,00	4,00– 5,00 8,00–10,00
Nashi	Spindel	Birnen-	3,00– 3,50	2,00– 3,00
	Busch	Sämling	3,50– 4,50	3,00– 4,00
Quitte	Spindel	Quitte	5,00– 6,00	2,00– 3,00
Sauerkirsche	Spindel	Vogelkirschen-	4,00– 4,50	1,80– 2,50
	Busch	Sämling oder F 12/l	4,00– 5,00	3,00– 4,50
Süßkirsche	Spindel Busch	G 3, G 5, G 6, PiKu 1	4,50– 5,50 5,00– 6,00	2,00– 3,00 3,50– 4,50
		Halbstamm Hochstamm	Vogelkirschen- Sämling oder F 12/l	8,00–10,00
	Spindel, Busch,	St. Julien A, 655/2 Wangenheim	4,00– 5,00	2,50– 3,50
		Wavit	4,00– 5,00	2,00– 3,00
Pflaume, Zwetschge, Mirabelle, Reneklode	Halbstamm Hochstamm	Myrobalanen-Sämling	6,00– 7,00	5,00– 6,00
	Spindel Busch	St. Julien Samling	3,50– 4,00 4,00– 5,00	1,80– 2,50 3,00– 4,00
Pfirsich, Nektarine	Spindel	St. Julien	3,50– 4,00	1,80– 2,50
	Busch	Samling	4,00– 5,00	3,00– 4,00
Aprikose	Busch	St. Julien	4,00– 5,00	4,00– 5,00
	Spindel	Wavit	4,00– 5,00	1,80– 2,50
Walnuß	Halbstamm Hochstamm	Walnuß- oder Schwarznuß- Sämlinge	10,00–12,00	10,00–12,00
	Busch	–	6,00– 7,00	5,00– 6,00
Haselnuß	Busch	–	6,00– 7,00	5,00– 6,00
Mandel	Busch	St. Julien Samling	5,00– 6,00	4,00– 5,00
Eßkastanie	Halb- und Hochstämme	–	12,00–15,00	10,00–12,00
Mispel	alle Baumformen	Birnen-Sämling	5,00– 6,00	5,00– 6,00
Eßbare Eberesche	Halb- und Hochstämme	Ebereschen- Sämling	6,00– 7,00	5,00– 6,00
Speierling	Halbstamm, Hochstamm	–	10,00–12,00	9,00–11,00
Apfelbeere (Aronia)	Spindel	–	3,00– 3,50	1,50– 2,00
	Busch	–	–	–
Weißer und Schwarzer Maulbeeren	Busch, Halb- und Hoch- stämme	Weißer Maul- beere	6,00– 7,00	5,00– 6,00
Tafeltraube	Spalier	Reben	3,00– 4,00	1,30– 2,00
Kiwi	Spalier	–	3,50– 4,00	5,00
Feige	Busch	–	4,00– 5,00	4,00– 5,00
Himbeere	Spalier	–	2,50– 3,00	0,40– 0,50
Brombeere	Spalier	–	3,00– 3,50	1,50– 2,50
Rote und Weißer Johannisbeere* Drahtanlage	Busch und Stämme	ggf. Gold- johannisbeere	2,50– 3,00	1,50– 2,00
			2,50– 3,00	0,75– 1,00
Schwarzer Johannisbeere* Drahtanlage	Busch und Stämme	ggf. Gold- johannisbeere	3,00	2,00
			2,50– 3,00	0,75– 1,00
Josta-Beere	Busch	–	3,50	2,50
Stachelbeere* Johannisbeere* Drahtanlage	Busch Stämme	und ggf. Gold- johannisbeere	2,50– 3,00	1,00– 1,50
			2,50– 3,00	0,75– 1,00
Heidelbeere	Busch	–	2,00– 3,00	1,00– 1,50
Preiselbeere	Busch	–	1,00– 1,50	0,50– 0,80
Erdbeere	–	–	0,80– 1,00	0,30– 0,35

**Alle unsere Lieferungen erfolgen auf der Grundlage unserer nachfolgenden  
AGB**

## **Allgemeine Geschäftsbedingungen der Firma Ganter OHG, Baumschule, Baumstr. 2, 79369 Wyhl a. K.**

### **§ 1**

#### **Allgemeines – Geltungsbereich**

1. Diese Geschäftsbedingungen sind Bestandteil aller Lieferverträge, Vereinbarungen und Angebote. Sie gelten spätestens durch Auftragserteilung oder durch Annahme der Lieferung als anerkannt.
2. Ausdrücklich widersprechen wir Einkaufs- oder Auftragsbedingungen bzw. sonstigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die von unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen abweichen, diesen entgegen stehen oder diese ergänzen; selbst bei Kenntnisnahme dieser anderweitigen Bedingungen werden diese nicht Vertragsbestandteil, es sei denn, ihrer Geltung wird ausdrücklich durch uns schriftlich zugestimmt.

### **§ 2**

#### **Vertragsabschluss**

1. Unsere Angebote sind freibleibend entsprechend unserer Verfügbarkeit.
2. Die Bestellung der Ware durch den Kunden ist unwiderruflich. Wir sind allerdings berechtigt, das in der Bestellung liegende Vertragsangebot innerhalb von zwei Wochen nach Eingang bei uns anzunehmen. Die Annahme kann entweder schriftlich oder durch Auslieferung der Ware an den Kunden erklärt werden.
3. Bestellt der Kunde die Ware auf elektronischem Wege, werden wir den Zugang der Bestellung unverzüglich bestätigen. Die Zugangsbestätigung stellt noch keine verbindliche Annahme der Bestellung dar. Die Zugangsbestätigung kann mit der Annahmeerklärung verbunden werden.
4. Der Vertragsabschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der richtigen und rechtzeitigen Selbstbelieferung durch unsere Zulieferer. Der Kunde wird über die Nichtverfügbarkeit der Leistung unverzüglich informiert. Die Gegenleistung wird, soweit sie bereits erbracht wurde, unverzüglich zurück erstattet.

### **§ 3**

#### **Preise und Zahlungsbedingungen**

Alle Preise geltend ab Wyhl a. K. ohne Verpackung und Transport in Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Versandkosten werden gesondert berechnet.

Ausländische Zahlungsmittel werden, soweit nicht die Rechnung in dieser Währung ausgestellt ist, nach dem bei der Deutschen Bundesbank am Tage der Rechnungsstellung notierten amtlichen Briefkurs der jeweiligen Währung in Euro umgerechnet.

Zahlungsbedingungen: Gegen Rechnung, innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsstellung, ohne Abzug.

Der Kunde hat ein Recht zur Aufrechnung nur, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt wurden oder durch uns anerkannt wurden. Die Geltendmachung eines Zurückbehaltungsrechts ist nur zulässig aus Umständen, die aus der selben Lieferung herrühren.

Im kaufmännischen Rechtsverkehr ist die Ausübung eines Leistungsverweigerungsrechts oder eines Zurückbehaltungsrechts seitens unserer Unternehmerkunden ausgeschlossen.

Schecks und Wechsel werden nur erfüllungshalber unter dem Vorbehalt der Einlösung angenommen. Hieraus entstandene Spesen und Kosten gehen zu Lasten des Käufers.

Tritt in den Vermögensverhältnissen unserer Kunden eine wesentliche Verschlechterung ein, sind wir berechtigt, die Erbringung unserer vertragsmäßigen Leistung von der Vorauszahlung der vereinbarten Vergütung oder einer entsprechenden Sicherheitsleistung abhängig zu machen.



#### **§ 4 Gefahrübergang, Versand und Verpackung**

Ist der Käufer Unternehmer, geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der Ware mit der Übergabe, beim Versendungskauf mit der Auslieferung der Ware an den Spediteur, den Frachtführer oder sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Person oder Anstalt auf den Käufer über.

Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer im Verzug der Annahme ist.

Eine Transportversicherung wird nur auf ausdrücklichen Wunsch und auf Kosten des Kunden abgeschlossen.

Einwegverpackungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Mehrwegverpackungen (z. B. Gitterboxen, Baumschulpaletten) bleiben unser Eigentum und müssen auf Kosten des Kunden zurückgeführt werden.

#### **§ 5 Lieferpflichten**

Im Falle ungünstiger Witterung, wie z. B. Dürre, Frost oder Hagel oder anderen unvorhergesehenen und unverschuldeten Umständen, wie z. B. Seuchen, Streik, Aussperrung, Betriebsstörungen jeglicher Art, Krieg, kriegsähnliche Ereignisse oder behördliche Eingriffe verlängert sich die Lieferfrist für die Dauer der Behinderung. Wird durch die genannten Umstände die Lieferung unmöglich, so werden wir von der Lieferpflicht frei. Eine Schadenersatzpflicht des Kunden ist in diesem Falle ausgeschlossen.

Feste Liefertermine sind für uns lediglich bei schriftlicher Bestätigung verbindlich.

Teillieferungen werden ausdrücklich vorbehalten.

#### **§ 6 Maße und Muster**

1. Sämtliche Maße sind Circa-Maße. Abweichungen in einer Größenordnung von 10 % nach oben oder unten sind zulässig.
2. Muster zeigen lediglich die Durchschnittsbeschaffenheit auf. Es müssen nicht sämtliche Pflanzen wie das Muster ausfallen.

#### **§ 7 Eigentumsvorbehalt**

1. Wir behalten und das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises vor.

2. Unser Eigentum an der Vorbehaltsware geht nicht dadurch verloren, dass der Unternehmer als Käufer die gelieferten Pflanzen bis zur Weiterveräußerung auf seinem oder fremdem Grundstück einschlägt oder einpflanzt. Die Ware wird hierdurch nicht wesentlicher Bestandteil des Grundstücks. Die Vorbehaltsware ist von übrigen Pflanzen getrennt zu lagern, einzuschlagen und einzupflanzen und dabei so zu kennzeichnen, dass sie als von uns kommend erkennbar ist.
3. Der Kunde ist verpflichtet, uns einen Zugriff Dritter auf die Ware, etwa im Falle einer Pfändung, sowie etwaige Beschädigungen oder die Vernichtung der Ware unverzüglich mitzuteilen unter Angabe von Namen und Anschrift des Pfändungsgläubigers. Einen Besitzwechsel der Ware sowie den eigenen Wohnsitzwechsel hat uns der Kunde unverzüglich anzuzeigen.
4. Der Unternehmer ist berechtigt, die Ware im ordentlichen Geschäftsgang weiterzuveräußern. Die dem Käufer aus der Weiterveräußerung zustehenden Forderungen einschließlich aller Nebenrechte und einschließlich etwaiger Saldoforderung tritt der Unternehmer hiermit an uns ab. Wir nehmen die Abtretung an. Nach der Abtretung ist der Unternehmer zur Einziehung der Forderung ermächtigt. Wir behalten uns vor, die Forderungen selbst einzuziehen, sobald der Unternehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt und in Zahlungsverzug gerät.
5. Die Be- und Verarbeitung der Ware durch den Unternehmer erfolgt stets im Namen und im Auftrag für uns. Erfolgt eine Vermischung mit uns nicht gehörender Ware, so erwerben wir an der vermischten Ware das Miteigentum im Verhältnis zum Wert der von uns gelieferten Ware zu der sonstigen Ware.

#### **§ 8 Garantie und Gewährleistung**

1. Eine Garantie für das Anwachsen der Pflanzen wird nicht übernommen. Da wir auf das Pflanzmaterial nach dem Verlassen der Baumschule naturgemäß keinen Einfluss mehr haben und nach dem Pflanzen verschiedene Faktoren, wie z. B. Wetter, Bodenbeschaffenheit etc. für das weitere Wachstum ausschlaggebend sind, können wir eine Anwachsgarantie nicht übernehmen.
2. Eine Gewähr für Sortenechtheit wird nur auf ausdrückliches Verlangen übernommen. Bei Obstgehölzen wird die Gewähr für die Echtheit der Sorten und der geforderten Unterlagen bis zum Ablauf des fünften Jahres vom Tage der Auslieferung an übernommen. Die Gewähr für Beerenobst, Rosen oder andere Gehölze läuft nur bis zum Ablauf des zweiten Jahres vom Tage der Auslieferung an.

an. Für Sortenechtheit der Nachzucht wird keine Gewähr übernommen. Bei Veredelungsunterlagen und Jungpflanzen übernehmen wir Gewähr für die Echtheit der gelieferten Sorten nur bis zum Ablauf eines Jahres ab dem Tag der Lieferung.

3. Ist der Kunde Unternehmer, leisten wir für die Mängel der Ware zunächst nach unserer Wahl Gewähr durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung.

Ist der Kunde Verbraucher, so hat er zunächst die Wahl, ob die Nacherfüllung durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung erfolgen soll. Wir sind jedoch berechtigt, die Art der gewährten Nacherfüllung zu verweigern, wenn die nur mit unverhältnismäßigen Kosten möglich ist und eine andere Art der Nacherfüllung ohne erhebliche Nachteile für den Kunden bleibt.

4. Schlägt die Nacherfüllung fehl, kann der Kunde grundsätzlich nach seiner Wahl Herabsetzung der Vergütung (Minderung) oder Rückgängigmachung des Vertrages (Rücktritt) verlangen. Bei einer nur geringfügigen Vertragswidrigkeit, insbesondere bei geringfügigen Mängeln, steht dem Kunden jedoch kein Rücktrittsrecht zu.

5. Unternehmerkunden müssen uns offensichtliche Mängel innerhalb einer Frist von acht Tagen ab Empfang der Ware schriftlich anzeigen; andernfalls ist die Geltendmachung des Gewährleistungsanspruchs ausgeschlossen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Den Unternehmer trifft die volle Beweislast für sämtliche Anspruchsvoraussetzungen, insbesondere für den Mangel selbst, für den Zeitpunkt der Feststellung des Mangels und für die Rechtzeitigkeit der Mängelrüge.

6. Verbraucherkunden müssen uns innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach dem Zeitpunkt, zu dem der vertragswidrige Zustand der Ware festgestellt wurde, über festgestellte Mängel schriftlich unterrichten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist der Zugang der Unterrichtung bei uns. Unterlässt der Kunde diese Unterrichtung, erlöschen Gewährleistungsrechte zwei Monate nach Feststellung des Mangels. Die Beweislast für den Zeitpunkt der Feststellung des Mangels trifft den Kunden.

Ist eine lebende Pflanze Kaufsache, hat der Kunde im Fall des Absterbens, des Befalls mit Schädlingen oder einer anderweitigen Erkrankung der Pflanze die Beweislast dafür, dass diese Tatbestände von uns zu verantworten sind und nicht auf unsachgemäße Behandlung der Pflanze nach deren Übergabe zurückzuführen sind.

7. Wählt der Kunde wegen eines Rechts- oder Sachmangels nach gescheiterter Nacherfüllung den Rücktritt vom Vertrag, steht ihm daneben kein Schadenersatzanspruch wegen des Mangels zu.

8. Für Unternehmerkunden beträgt die Gewährleistungsfrist ein Jahr ab Ablieferung der Ware. Für Verbraucherkunden beträgt die Verjährungsfrist zwei Jahre ab Ablieferung der Ware. Voraussetzung ist, dass der Kunde uns den Mangel rechtzeitig angezeigt hat.

## **§ 9 Haftungsbeschränkung**

Bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen beschränkt sich unsere Haftung auf den nach der Art der Ware voraussehbaren, vertragstypischen und unmittelbaren Durchschnittsschaden. Dies gilt auch bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen unserer gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen.

Gegenüber Unternehmerkunden haften wir bei leicht fahrlässiger Verletzung unwesentlicher Vertragspflichten nicht.

## **§ 10 Schlussbestimmungen**

1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung.
2. Ist der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag unser Geschäftssitz. Dasselbe gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat oder dessen Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt sind.
3. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrags mit dem Kunden einschließlich dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die ganz oder teilweise unwirksamen Regelungen sollen durch eine Regelung ersetzt werden, deren wirtschaftlicher Erfolg dem der unwirksamen möglichst nahe kommt.